

Stiftung der Deutschen Lions

Lions-Quest

Jahres- und Wirkungsbericht 2022



1. EINLEITUNG.....	3
1.1 Vision und Ansatz	3
1.2 Gegenstand des Berichts.....	3
2. LIONS-QUEST: DAS PROGRAMMANGEBOT	4
2.1 Das gesellschaftliche Problem.....	4
2.2 Bisherige Lösungsansätze.....	5
2.3 Der Lösungsansatz von Lions-Quest.....	6
2.3.1 Leistungen (Output) und direkte Zielgruppen	9
2.3.2 Intendierte Wirkungen	11
2.3.3 Darstellung der Wirkungslogik.....	13
3. RESSOURCEN, LEISTUNGEN UND WIRKUNGEN IM BERICHTSZEITRAUM	15
3.1 Eingesetzte Ressourcen (Input).....	15
3.2 Erbrachte Leistungen (Output).....	15
3.3 Erreichte Wirkungen	18
3.4 Maßnahmen zur begleitenden Evaluation und Qualitätssicherung	21
3.5 Vergleich zum Vorjahr: Grad der Zielerreichung, Lernerfahrungen und Erfolge.....	24
4. PLANUNG UND AUSBLICK.....	24
4.1 Planung und Ziele	24
5. ORGANISATIONSSTRUKTUR UND TEAM.....	25
5.1 Organisationsstruktur.....	25
5.2 Vorstellung der handelnden Personen bei Lions-Quest	27
5.3 Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke	28
5.4 Finanzierung	30
6. ORGANISATIONSPROFIL	31
6.1 Allgemeine Angaben über die Organisation	31
6.2 Governance der Organisation	32
6.3 Umwelt- und Sozialprofil.....	33
7 FINANZEN	34
7.1 Gewinn- und Verlustrechnung 01.01.-31.12.2022.....	34
7.2 Finanzielle Situation und Planung	35
LITERATURVERZEICHNIS.....	36

1. Einleitung

1.1 Vision und Ansatz

Lions-Quest ist ein unspezifisches Präventionsprogramm mit der Zielsetzung, durch eine ganzheitliche Persönlichkeitsstärkung selbst- und fremdschädigenden Verhaltensweisen bei Kindern und Jugendlichen, wie Sucht, Gewalt oder Fremdenfeindlichkeit generell vorzubeugen. Dabei setzt Lions-Quest auf die Vermittlung und Förderung von sozialen und persönlichen Kompetenzen, die von der Weltgesundheitsorganisation WHO 1999 als zentral für die Lebenskompetenzförderung definiert wurden.

In methodischer Hinsicht handelt es sich bei Lions-Quest um ein Fortbildungsprogramm für Multiplikator*innen in der Schule (insbesondere Lehrkräfte), aber auch für Berufstätige aus verwandten außerschulischen Tätigkeitsfeldern, die das Programm nach der Teilnahme an einem Lions-Quest-Seminar bei ihrer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen eigenständig umsetzen.

Lions-Quest basiert auf einem kompetenztheoretischen Modell aus der Sozialisationsforschung, wonach Belastungen und Herausforderungen generell besser gemeistert werden, wenn persönliche Lebenskompetenzen erworben werden.¹

In Übereinstimmung mit diesem Ansatz ist die Vision von Lions-Quest, möglichst viele Kinder und Jugendliche durch soziales und emotionales Lernen (SEL) nachhaltig in ihren Lebenskompetenzen und in ihrer Resilienz (psychische Widerstandskraft) zu stärken, um so auch einen positiven Einfluss auf die Entwicklung unserer Gesellschaft zu nehmen.

1.2 Gegenstand des Berichts

Gegenstand des vorliegenden Berichts ist die Arbeit der Stiftung der Deutschen Lions im Bereich Lions-Quest im Geschäftsjahr 2022. Der Bericht wurde unter Anwendung des Social Reporting Standards (in der Version 2014) erstellt.

Ansprechpersonen bei Lions-Quest:

- Volker Weyel - Geschäftsleiter
- Dr. Peter Sicking – Programmleiter
- Laurent Wagner – Programmreferent
- Evelin Warnke – Controllerin
- Tanja McCassity – Sachbearbeitung

¹ Bauer, Hurrelmann (2021)

2. Lions-Quest: Das Programmangebot

2.1 Das gesellschaftliche Problem

Kinder und Jugendliche von heute sehen sich zahlreichen Risiken und Problemen ausgesetzt, die sich negativ auf ihre physische und emotionale Gesundheit auswirken und ihre soziale Integrität erheblich gefährden können. Entsprechend vielfältig sind die Aktionsfelder für Prävention in der Schule. Zu den wichtigsten Handlungsfeldern schulischer Prävention zählen stoffliche und nichtstoffliche Sucht, Jugendkriminalität und Jugendgewalt, Mobbing und Cybermobbing, Extremismus, Radikalismus und Rassismus, Stress, Bewegungsmangel und Essstörungen, seelische und emotionale Störungen sowie sexualisierte Gewalt. Über das Ausmaß der Gefährdungen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Deutschland informieren diverse Studien und Publikationen, zum Beispiel das Präventionsradar der DAK, die KIGGS-Studie des Robert Koch-Instituts zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland und die jährlichen Gutachten des Deutschen Präventionstags.

Mit Beginn der Corona-Pandemie, dem stets präsenten Klimawandel sowie dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine sehen sich Kinder und Jugendliche einer Vielzahl an Krisen gegenüber, die sie mitunter stark belasten. Der DAK Kinder- und Jugendreport zeigt auf, dass es von 2019 bis 2021 zu einer erheblichen Zunahme von Erkrankungen wie Depressionen oder Angststörungen bei jungen Menschen zwischen 10 und 17 Jahren gekommen ist.²

Den genannten Herausforderungen und Problemen kann entgegengehalten werden, dass ein resilienter Mensch weniger anfällig für Risiken ist und eine höhere Chance hat, Lebenskrisen gut zu überstehen und gesund zu bleiben. Folglich kommt resilienzfördernden Programmen wie Lions-Quest eine große Bedeutung in unserer Gesellschaft zu. So wünschen sich 93 Prozent der Schulleitungen in Deutschland eine Intensivierung der Vermittlung von Lebenskompetenzen im Unterricht, um Schüler*innen besser auf das Erwachsensein und die Arbeitswelt vorzubereiten.³

„It is easier to build strong children than to repair broken men.“

Frederick Douglass

Sowohl die hier dargestellten empirischen Ergebnisse als auch der ständige Austausch mit pädagogischen Fachkräften im Rahmen der Programmumsetzung belegen eindrücklich, dass Lions-Quest als unspezifisches Präventionsprogramm zur Resilienzförderung erheblich dazu beitragen kann, den dargestellten Problemen entgegenzuwirken.

² Witte et al. (2022), S. 11

³ Fichtner et al. (2022), S. 46f.

2.2 Bisherige Lösungsansätze

Bis in die 1990er Jahre hinein (und teilweise auch darüber hinaus) orientierten sich die Gesundheitswissenschaften am pathogenetischen Ansatz. Dieser Ansatz befasst sich vor allem mit der Entstehung und Entwicklung von Erkrankungen. Der Fokus von Pathogenese liegt also auf der Beantwortung der Frage, warum oder wodurch Menschen krank werden. Dabei wird aus pathogenetischer Perspektive Gesundheit als Normalfall und Krankheit als davon abweichender Zustand betrachtet. Ein Mensch ist daher entweder gesund oder krank.⁴ Aus pathogenetischer Perspektive werden folglich direkte biologisch-organische oder mechanische Faktoren als Erklärungsansätze für die Entstehung von Krankheiten herangezogen.⁵ Prävention erfolgt aus dieser Perspektive hauptsächlich durch Abschreckung und Verbote.

In den 1990er Jahren ist die pathogenetische Perspektive im Rahmen eines Paradigmenwechsels weitgehend vom salutogenetischen Ansatz abgelöst worden. Dieser von dem Medizinsoziologen Aaron Antonovsky geprägte Ansatz liegt auch dem Präventionsprogramm Lions-Quest zugrunde. Er wendet sich der Erforschung der Prozesse zu, die Gesundheit erhalten und fördern. Seine Ausgangsfrage lautet, warum Menschen trotz zahlreicher alltäglicher Belastungen und krankheitserregender Risiken sowie kritischer Lebensereignisse gesund bleiben. Im Hinblick auf die Gesundheitsförderung bedeutet dies, dass der salutogenetische Ansatz auf eine Stärkung der individuellen Bewältigungspotenziale und Resilienz abzielt (Verhaltensprävention) und darauf, sozialökologische Rahmenbedingungen zu fördern, die Menschen helfen, ihre Gesundheit zu bewahren (Verhältnisprävention).⁶

Aus salutogenetischer Perspektive geht es bei schulischer Gesundheitserziehung folglich in erster Linie um gesundheitserhaltende und gesundheitsfördernde Aspekte. Die Stärkung der Persönlichkeit und die Vermittlung allgemeiner Lebenskompetenzen sollen aus dieser Perspektive zu einer gesundheitsfördernden Lebensgestaltung und -bewältigung bei den Kindern und Jugendlichen führen. Lions-Quest entspricht somit in seiner wissenschaftlichen Fundierung den aktuellen Erkenntnissen und Ansätzen der Gesundheitsförderung.

Abgrenzung von anderen Präventionsprogrammen

In Deutschland existieren zahlreiche Programme zur Prävention und zur Gesundheitsförderung von Kindern und Jugendlichen. Wichtige Unterscheidungsmerkmale dieser Programme zu Lions-Quest lassen sich unter anderem auf den folgenden Ebenen identifizieren:

- Die Mehrzahl der Programme verfolgt einen spezifischen Präventionsansatz, der konkrete Probleme oder Herausforderungen, wie beispielsweise Sucht, Gewalt oder Mobbing in den Blick nimmt (Beispiel: das Programm zur Förderung des Nichtrauchens "be smart – don't start"). Zwar können alle etablierten und gut evaluierten, evidenzbasierten Präventionsprogramme als wertvoll erachtet werden, unspezifische Präventionsprogramme wie Lions-Quest gelten jedoch als effektiverer Weg, um die

⁴ Gesundheitsziele Österreich (o. J.), Pathogenetischer Ansatz

⁵ Nowak et al. (2022)

⁶ Gesundheitsziele Österreich (o. J.), Salutogenetischer Ansatz

individuelle Resilienz generell zu fördern und damit gleichzeitig einer Vielzahl von Risiken vorzubeugen.

- Lions-Quest begleitet Kinder und Jugendliche kontinuierlich über einen langen Zeitraum und unterscheidet sich damit grundsätzlich von Ansätzen, die im Rahmen einzelner Projektstage an der Schule durchgeführt werden und damit tendenziell eine weniger nachhaltige Wirkung erzielen.
- Als Multiplikator*innenschulung qualifiziert Lions-Quest Lehrkräfte, die das Programm anschließend langfristig und eigenständig in der Schule implementieren können. Im Vergleich zu Programmen, bei denen externe Expert*innen für einen begrenzten Zeitraum in die Schule kommen, lässt sich mit den ausgebildeten Lehrkräften somit eine größere Anzahl an Kindern und Jugendlichen erreichen (Kaskadenprogramm). Darüber hinaus gewährleistet dieser Ansatz eine flexibel gestaltbare Programmumsetzung in der Klasse.
- Im Unterschied zu Lions-Quest sind einige Programme nicht ausreichend evaluiert.

2.3 Der Lösungsansatz von Lions-Quest

Das Kernziel von Lions-Quest liegt in der Vermittlung und Förderung von Lebenskompetenzen (Life Skills) und in der Vorbeugung von selbst- und fremdschädigenden Verhaltensweisen bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen durch soziales und emotionales Lernen. Das Programm stärkt die persönlichen, sozialen und demokratischen Kompetenzen der jungen Menschen, sodass sie die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen besser bewältigen können. Als vorwiegend schulisches Präventionsprogramm wirkt sich Lions-Quest zusätzlich positiv auf das Klassenklima und auf die Leistungsbereitschaft der Schüler*innen aus.

Unspezifischer Präventionsansatz

Wie bereits erwähnt, verfolgt Lions-Quest einen unspezifischen Präventionsansatz. Während beim spezifischen Präventionsansatz ein konkretes Fehlverhalten (Gewalt, Sucht, Radikalisierung) im Vordergrund steht und sich die Präventionsmaßnahmen somit auf bestimmte Zielgruppen bzw. Risikogruppen beziehen, die von einer spezifischen Problematik betroffen sind, zielt der unspezifische Präventionsansatz darauf ab, durch Persönlichkeits- und Resilienzförderung selbst- bzw. fremdschädigende Eigenschaften und destruktive Verhaltensweisen generell zu verringern. Die unspezifische Präventionsperspektive von Lions-Quest nimmt somit verschiedene problematische Verhaltensformen wie Suchtverhalten, Gewalt, Kriminalität, Fremdenfeindlichkeit, Extremismus oder problematisches Medienverhalten gleichermaßen in den Blick.

Multiplikator*innenschulung

Als Fortbildungsangebot für Multiplikator*innen wendet sich das Lebenskompetenz- und Präventionsprogramm Lions-Quest in erster Linie an Lehrkräfte und andere im schulischen Bereich tätige Personen wie Schulleitungen, Schulsozialarbeiter*innen, Schulpsycholog*innen. Lions-Quest eignet sich jedoch auch für Multiplikator*innen aus dem außerschulischen Bereich, die kontinuierlich und über einen längeren Zeitraum mit gleichbleibenden Gruppen junger Menschen arbeiten. Die Fortbildungsteilnehmer*innen lernen die Methoden und

Inhalte des Programms im Rahmen eines Seminars kennen, das von erfahrenen Lions-Quest-Trainer*innen durchgeführt wird. Nach dem erfolgreich abgeschlossenen Seminar können sie Lions-Quest unmittelbar und langfristig bei ihrer Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen einsetzen.

Komplementäres Fortbildungskonzept

Eine Lions-Quest-Fortbildung setzt sich aus zwei untrennbar miteinander verbundenen Komponenten zusammen: dem Seminar zur Einführung in die Arbeit mit Lions-Quest, in dem die Teilnehmer*innen die Ziele, Inhalte und Methoden des Programms kennenlernen und seine Wirkungen in einem gemeinsamen Gruppenprozess praktisch erfahren und reflektieren, und dem jeweiligen Programmhandbuch, das als praxisorientierter „Werkzeugkoffer“ zahlreiche praktische Übungen sowie wertvolle Hintergrundinformationen enthält und von den Seminarteilnehmer*innen über viele Jahre bei der eigenen Arbeit im Unterricht bzw. in der Klasse oder Gruppe verwendet werden kann. Nur zusammen entfalten beide Komponenten ihre optimale Wirkung.

Gegenwärtig setzt sich das Lions-Quest-Programmangebot aus den folgenden Fortbildungsbausteinen zusammen:

- **Lions-Quest „Erwachsen werden“** für die Altersgruppe 10 bis 14 Jahre bzw. für die Klassenstufen 5 bis 8
- **Lions-Quest „Erwachsen handeln“** für die Altersgruppe 15 bis 21 Jahre bzw. für die Klassenstufen 9 bis 13
- **Lions-Quest „Zukunft in Vielfalt“** für die Altersgruppe 10 bis 21 Jahre
- **Sonderformate** (Präventions-Workshop für Schulleitungen, Pädagogischer Tag zur Information ganzer Kollegien, Aufbauseminare zur Wissensvertiefung oder -auffrischung)
- Für die Phase der Corona-Pandemie mit ihren zahlreichen Einschränkungen stehen speziell angepasste **Corona-Seminarversionen** zur Verfügung

Vermittlung und Förderung von Lebenskompetenzen

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Lions-Quest-Programmangebote liegt auf der Vermittlung und Förderung von Lebenskompetenzen. Dabei orientiert sich Lions-Quest in erster Linie an den Life Skills, wie sie unter anderem 1999 von der Weltgesundheitsorganisation WHO definiert wurden:

- Fähigkeit zur Selbstwahrnehmung
- Empathiefähigkeit
- Kreatives Denken
- Kritisches Denken
- Entscheidungsfähigkeit
- Problemlösefähigkeit
- Effektive Kommunikationsfähigkeit
- Interpersonale Beziehungsfähigkeit

- Fähigkeit zur Gefühlsbewältigung
- Fähigkeit zur Stressbewältigung

Soziales und emotionales Lernen

Methodisch baut Lions-Quest bei der Vermittlung und Förderung von Lebenskompetenzen auf den Erfahrungen des sozialen und emotionalen Lernens auf, bei dem es in erster Linie um die folgenden Zielsetzungen geht:

- Erkennen der eigenen Emotionen und Werte wie auch der eigenen Stärken und Grenzen (Selbstwahrnehmung)
- Umgehen mit Emotionen und Verhalten, damit selbst gesetzte Ziele erreicht werden (Selbstorganisation)
- Treffen ethischer, konstruktiver Entscheidungen über persönliches und soziales Verhalten (Entscheidungsfindung)
- Verständnis zum Ausdruck bringen und Empathie für andere entwickeln (soziales Bewusstsein)
- Aufbau positiver Beziehungen, Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit (Beziehungsfähigkeit)

Wertebildung

Die Vermittlung und Förderung von Lebenskompetenzen, wie sie durch die WHO definiert wurden, kann wichtige Voraussetzungen für eine gelingende Wertebildung schaffen und zur Entwicklung einer individuellen Wertekompetenz beitragen. Insofern trägt Lions-Quest auch zur Wertebildung bei Kindern und Jugendlichen bei. Wertebildung unterstützt Kinder und Jugendliche darin, ein eigenes Wertesystem aufzubauen, auf dessen Grundlage sie ihre Identität definieren und das es ihnen ermöglicht, sich zu selbstverantwortlichen, gemeinwohlorientierten und mündigen Persönlichkeiten zu entwickeln.⁷

Gruppenentwicklung

Soziales und emotionales Lernen ist immer an Gruppenprozesse gebunden und kann – sofern es in kompetenter Weise umgesetzt wird – die Arbeit mit Gruppen substanziell optimieren und erleichtern. Aus diesem Grunde spielt die Steuerung von Gruppenprozessen bei Lions-Quest eine zentrale Rolle.

Ein primäres Ziel bei der Steuerung von Gruppenprozessen liegt bei Lions-Quest in der Erzeugung eines nachhaltigen Klimas der Wertschätzung, der Anerkennung und der Solidarität innerhalb der Gruppe/Klasse (und darüber hinaus auch in der gesamten Schule), das wesentlich zu einer Reduktion von Störungen und Konflikten, zu einem größeren Teamverständnis und letztlich auch zu besseren Lernerfolgen beitragen soll.

Bei der Vermittlung von Kompetenzen zur Steuerung gruppenspezifischer Prozesse orientiert sich Lions-Quest an wissenschaftlichen Modellen wie dem Phasenmodell für die Team-

⁷ Sicking (2022), S. 26

Entwicklung von Bruce Tuckman und insbesondere dem Modell zum Ablauf von Gruppenentwicklungsphasen von Gene Stanford.⁸

Lernen mit Kopf, Herz und Hand

Das gemeinsame, erfahrungsbasierte Lernen „mit Kopf, Herz und Hand“, bei dem sowohl kognitive, emotionale als auch motorische Kompetenzen gefördert werden, gehört zu den wichtigsten Grundprinzipien von Lions-Quest. Damit sind auch ein starker Lebensweltbezug und eine ausgeprägte Handlungsorientierung verbunden, die signifikant zur Authentizität einer Lions-Quest-Seminarerfahrung beitragen.⁹

Pädagogische Prinzipien

Lions-Quest unterscheidet sich grundsätzlich vom schulischen Fachunterricht, für den Lehrkräfte in erster Linie während ihrer akademischen Ausbildung qualifiziert werden. Die Vermittlung und Förderung von Lebenskompetenzen durch soziales und emotionales Lernen orientiert sich hauptsächlich an den damit verbundenen Prozessen (Prinzip der Prozessorientierung) und weniger an den Lernergebnissen. Darüber hinaus nimmt Lions-Quest aus pädagogischer Sicht die individuellen und kollektiven Bedürfnisse der Schüler*innen in den Blick (Prinzip der Bedürfnisorientierung).

Die schulischen Leistungen der Schüler*innen werden traditionell anhand von Tests, Klassenarbeiten, Prüfungen und ihrer individuellen Leistung im Unterricht (im Hinblick auf Wissen und Beteiligung) bewertet, wobei sie häufig an ihren Fehlern und Defiziten gemessen und mit ihren Schwächen konfrontiert werden. Lions-Quest richtet den Fokus hingegen stärker auf die Kompetenzen der Schüler*innen und zielt darauf ab, diese in sozialer und persönlicher Hinsicht zu stärken (Prinzip der Kompetenz- oder Ressourcenorientierung).

Insgesamt orientiert sich Lions-Quest aus pädagogischer Sicht am Paradigma der Humanistischen Pädagogik, bei der Aspekte wie Freiheit, Wertschätzung, Würde und individuelle Integrität eine besondere Rolle spielen. Darüber hinaus berücksichtigt Lions Quest aus pädagogischer Perspektive auch immer die altersspezifischen psychosozialen Entwicklungsaufgaben der Kinder und Jugendlichen.¹⁰

2.3.1 Leistungen (Output) und direkte Zielgruppen

Adressaten und Zielgruppe

Um eine möglichst nachhaltige Wirkung zu erzielen und möglichst viele Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zu erreichen, bilden Multiplikator*innen aus der Schule (vornehmlich Lehrkräfte) und in geringfügigerem Maße auch aus dem außerschulischen Bereich die Zielgruppe des Lions-Quest Fortbildungsangebots.

⁸ Tuckman (1965)

⁹ Sicking (2022), S. 29f.

¹⁰ Havighurst (1961); Hurrelmann & Quenzel (2016)

Die Adressat*innen - und eigentliche Kernzielgruppe des Programms - bilden hingegen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zwischen zehn und 21 Jahren, die in erster Linie von dem Lebenskompetenz- und Präventionsprogramm Lions-Quest profitieren sollen.

Leistungen

Die jeweils 2,5-tägigen Fortbildungen Lions-Quest „Erwachsen werden“ und Lions-Quest „Erwachsen handeln“ sowie das 1,5-tägige Lions-Quest „Zukunft in Vielfalt“ bilden das Kernangebot von Lions-Quest, wobei Lions-Quest „Erwachsen werden“ noch durch ein eintägiges Aufbauseminar ergänzt wird, in dem ehemalige Seminarteilnehmer*innen ihr Wissen auffrischen können. An den Lions-Quest-Seminaren „Erwachsen werden“ und „Erwachsen handeln“ nehmen jeweils 20 bis 28 Multiplikator*innen teil, bei Lions-Quest „Zukunft in Vielfalt“ liegt die Teilnehmeranzahl zwischen 22 und 24.

Mit seinem Fokus auf Kinder zwischen zehn und 14 Jahren zielt Lions-Quest „Erwachsen werden“ ausschließlich auf die Vermittlung und Förderung von Lebenskompetenzen ab. Dieser Ansatz erscheint für die Altersgruppe in besonderem Maße geeignet. Lions-Quest „Erwachsen handeln“ wendet sich an die Jugendlichen und jungen Erwachsenen ab 15 Jahren und verbindet die Vermittlung und Förderung von Lebenskompetenzen altersadäquat mit Demokratielernen, Menschenrechtsbildung und „Service Learning“ (Lernen durch Engagement). In der altersunabhängigen Fortbildung Lions-Quest „Zukunft in Vielfalt“ geht es in erster Linie darum, die interkulturellen Kompetenzen der Adressat*innen zu fördern.

Lions-Quest „Erwachsen werden“ behandelt in sechs Kapiteln die folgenden Themen:

- Gute Gemeinschaft
- Gesundes Selbstvertrauen
- Vielfältige Gefühle
- Wichtige Mitmenschen
- Klärende Kommunikation
- Gute Entscheidungen

Lions-Quest „Erwachsen handeln“ ist modular aufgebaut und legt den Fokus auf die folgenden Themenbereiche:

- Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile – in Gruppen zusammenarbeiten
- Selbstkompetenzen: Selbstbewusst und eigenständig handeln
- Menschen- und Grundrechte – Eine Brücke zwischen Lebenswelt und Politik
- Soziale Kompetenzen: Handeln in Gemeinschaft und Gesellschaft
- Demokratie und Beteiligung: Politik wird von allen gemacht

Bei Lions-Quest „Zukunft in Vielfalt“ stehen die Sensibilisierung für den Themenzusammenhang „kulturelle Diversität“, die Reduktion von Vorurteilen und Konflikten, die Prävention von Radikalisierung und Extremismus, das gemeinsame Kennenlernen von Werten und Regeln, demokratischen Prinzipien und Grundrechten sowie die Förderung von sozialer

Inklusion und Vielfalt im Vordergrund. Darüber hinaus unterstützt das Programm die interkulturelle Organisationsentwicklung in der Schule sowie die interkulturelle Elternarbeit.

In den Lions-Quest-Fortbildungen lernen die Teilnehmer*innen das jeweilige Programmhandbuch kennen und arbeiten intensiv damit. Im schulischen Kontext bereiten sie Unterrichtseinheiten sowohl aus Sicht der Lehrkraft als auch aus Schüler*innensicht vor und präsentieren diese anschließend. Zentrales Element sämtlicher Aktivitäten ist die gemeinsame, abschließende Reflexion des Erlebten.

Die Lions-Quest-Fortbildungen werden bundesweit von derzeit 36 professionellen und zertifizierten Lions-Quest-Trainer*innen für die Stiftung der Deutschen Lions durchgeführt, wobei acht von ihnen als Seniortrainer*innen neue Trainer*innen ausbilden und während ihrer Trainer*innentätigkeit begleiten. Die Auswahl und Ausbildung der Lions-Quest-Trainer*innen erfolgt in mehreren Schritten, um eine hohe Ausbildungsqualität zu gewährleisten: Nach einer erfolgreichen schriftlichen Bewerbung werden die potenziellen Kandidat*innen zu einem Auswahlgespräch eingeladen, das in der Regel von einem/einer Seniortrainer*in und der Lions-Quest Programmleitung durchgeführt wird. Nach einem erfolgreichen Auswahlgespräch werden die zukünftigen Lions-Quest-Trainer*innen in einem mehrstufigen Verfahren von einem/einer erfahrenen Seniortrainer*in ausgebildet, bei dem der/die Kandidat*in nach und nach immer mehr Aufgaben übernimmt und schließlich ein Seminar selbstständig durchführt. Diese Ausbildung nimmt in der Regel mehrere Monate in Anspruch. Die Lions-Quest-Seminare werden bei der Stiftung der Deutschen Lions angemeldet und von den teilnehmenden Schulen oder ehrenamtlichen Lions organisiert. Die Stiftung der Deutschen Lions administriert den gesamten Seminarbetrieb.

2.3.2 Intendierte Wirkungen

Die weit überwiegende Mehrzahl der Lions-Quest-Seminarteilnehmer*innen sind Lehrkräfte. Bei ihnen zielt Lions-Quest darauf ab, das Verständnis der eigenen Rolle als Lernbegleiter*in kritisch zu reflektieren und im Seminar aufzuzeigen, wie wichtig der Beruf als Lehrer*in ist und welche positiven Wirkungen bei den Schüler*innen mit dem Programm erzielt werden können. Die intendierten Wirkungen auf Seiten der Lehrkräfte und der Multiplikator*innen aus der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit lassen sich wie folgt subsumieren:

- Entstehung einer bewussteren Haltung zur eigenen beruflichen Rolle und den damit verbundenen Aufgaben (Vorbildfunktion, Sozialisierung, Wertebildung, Motivierung)
- Sensibilisierung für die eigenen pädagogischen Handlungsmöglichkeiten
- Systematische Befähigung, qualitativ hochwertige Kenntnisse und Verfahren zur Förderung sozialer und persönlicher Lebenskompetenzen und zur Prävention gezielt anzuwenden (Professionalisierung)
- Sensibilisierung für die Individualität von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Frühere Erkennung von problematischen Entwicklungen und riskanten Verhaltensweisen bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Erleichterung der jeweiligen Arbeitsbedingungen (Entlastungseffekte, weniger Konflikte und Störungen in der Klasse/Gruppe)

- Verbesserung des Klassen-/Gruppenklimas mit positiven Rückwirkungen auf die Lehrkräfte/Multiplikator*innen
- Mehr gegenseitige Wertschätzung und weniger Konflikte im Kollegium/Team
- Reduktion der Stressbelastung für alle Beteiligten
- Verbesserung der Gesundheit der Lehrkräfte/Multiplikator*innen

Die Schüler*innen bzw. Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen als eigentliche Kernzielgruppe von Lions-Quest sollen durch die Arbeit mit dem Programm langfristig gerüstet sein, um die Herausforderungen des Heranwachsens sowie des weiteren Lebens gut zu meistern. Neben diesen eher allgemeinen Wirkungen ist Lions-Quest bei einer systematischen und kompetenten Anwendung zudem mit einem konkreten Spektrum an potenziellen Wirkungen auf die jungen Menschen verbunden. Diese potenziellen bzw. intendierten Wirkungen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Ganzheitliche Stärkung der Persönlichkeit durch Förderung der Lebenskompetenzen
- Verbesserte emotionale, soziale und körperliche Gesundheit
- Höhere Resilienz (= psychische Widerstandskraft)
- Höhere Resistenz gegenüber gesundheitsschädigendem Verhalten (z. B. stoffliche und nichtstoffliche Sucht)
- Reduktion möglicher Neigungen zu Gewalt, Kriminalität, Mobbing, politischem und religiösem Extremismus
- Stärkung des Selbstvertrauens, der Selbstwirksamkeit und der individuellen Handlungssouveränität
- Befähigung zur Potenzialentfaltung
- Stärkung der Wahrnehmung von Verantwortung für sich selbst und andere
- Stärkung der Kompetenzen im Umgang mit (kultureller) Diversität und Reduktion von Vorurteilen und Rassismus
- Bessere Bewältigung von psychosozialen Entwicklungsaufgaben, Krisen und Übergangsphasen (z. B. Pubertät)
- Stärkung des Verständnisses für Demokratie und Gleichberechtigung
- Befähigung zur Entwicklung eines individuellen Wertesystems (Wertebildung)
- Stärkung der Teamfähigkeit, des Gemeinschaftssinns und der Solidarität
- Weniger Störungen und Konflikte in der Klasse/Gruppe
- Besseres, auf Vertrauen basierendes Verhältnis zu Lehrkräften/Multiplikator*innen

2.3.3 Darstellung der Wirkungslogik

Das gesellschaftliche Problem

- Hohes Risikopotenzial für Kinder und Jugendliche von heute (stoffliche und nichtstoffliche Sucht, Jugendkriminalität, Jugendgewalt, Mobbing und Cybermobbing, Extremismus, Radikalismus, Rassismus, Stress, Bewegungsmangel, Essstörungen, seelische und emotionale Störungen, sexualisierte Gewalt).
- Hohe Anforderungen durch die Leistungsgesellschaft (soziale und berufliche Qualifizierung, Verselbständigung, Selbstpositionierung).



Vision und Ansatz

Nachhaltige Stärkung der Lebenskompetenzen und der Resilienz möglichst vieler Kinder und Jugendlicher durch soziales und emotionales Lernen auf der Grundlage eines unspezifischen Präventionsansatzes.



Eingesetzte Ressourcen

- Stiftung der Deutschen Lions: Planung, Organisation, Administration, Koordination und Umsetzung des Lebenskompetenz- und Präventionsprogramms Lions-Quest als dessen Träger und als Lizenzinhaberin für die Anwendung des Programms in Deutschland.
- Zertifizierte Lions-Quest-Trainer*innen: Durchführung der Lions-Quest-Seminare in ganz Deutschland auf Honorarbasis (einige Lions-Quest-Trainer*innen, die hauptberuflich als Lehrkraft tätig sind, werden mittels Anrechnungsstunden seitens der jeweils zuständigen Schulbehörden finanziert).
- Ehrenamtlich engagierte Lions: Unterstützung der Programmverbreitung und Seminarumsetzung in den einzelnen Lions-Distrikten bzw. Bundesländern, insbesondere durch 20 bis 30 sogenannte „Kabinettsbeauftragte für Lions-Quest“. Etwa ein Viertel der rund 1.500 Lions Clubs verfügt über eine*n eigenen Beauftragte*n für Lions-Quest als Ansprechpartner*in für die Umsetzung des Programms in der jeweiligen Region.
- Lions Club-Mitglieder in Deutschland: Hauptsächlich Übernahme der Seminargebühren. Lions-Quest wird darüber hinaus von weiteren Kooperationspartnern und Förderern ideell und finanziell unterstützt.



Zielgruppe / Adressat*innen

- Zielgruppe: Lehrkräfte und (in geringfügigerem Maße) Multiplikator*innen aus dem außerschulischen Bereich, um möglichst viele Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zu erreichen und um eine möglichst nachhaltige Wirkung zu erzielen.
- Adressat*innen (und eigentliche Kernzielgruppe des Programms): Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zwischen zehn und 21 Jahren, die in erster Linie von der Vermittlung und Stärkung der Lebenskompetenzen durch Lions-Quest profitieren



Erbrachte Leistungen

Durchführung der Lions-Quest-Fortbildungen:

- Lions-Quest „Erwachsen werden“ für die Altersgruppe 10 bis 14 Jahre bzw. für die Klassenstufen 5 bis 8, inhaltlicher Schwerpunkt: Vermittlung von Lebenskompetenzen, Dauer: 2,5 Tage
- Lions-Quest „Erwachsen handeln“ für die Altersgruppe 15 bis 21 Jahre bzw. für die Klassenstufen 9 bis 13, inhaltlicher Schwerpunkt: Vermittlung von Lebenskompetenzen und Demokratiebildung, Dauer: 2,5 Tage
- Lions-Quest „Zukunft in Vielfalt“ für die Altersgruppe 10 bis 21 Jahre, inhaltlicher Schwerpunkt: Vermittlung von interkulturellen Kompetenzen, Dauer: 1,5 Tage
- Lions-Quest-Sonderformate (Präventions-Workshop für Schulleitungen, Pädagogischer Tag zur Informierung ganzer Kollegien, Aufbau-seminare zur Wissensvertiefung oder -auffrischung)

Seit dem Programmstart 1994 haben bis heute rund 5.500 Lions-Quest-Fortbildungsveranstaltungen mit mehr als 130.000 Teilnehmer*innen stattgefunden. Zwischen 2011 und 2019 betrug die Anzahl der jährlich durchgeführten Lions-Quest-Seminare durchschnittlich 246, in den Corona-Jahren 2020 und 2021 lag sie mit 94 bzw. 183 entsprechend niedriger. In 2022 konnte die Seminarzahl mit 249 durchgeführten Fortbildungen wieder deutlich gesteigert werden.

Neben der eigentlichen Programmumsetzung werden kontinuierlich folgende Leistungen seitens der Stiftung der Deutschen Lions erbracht:

- Seminaradministration (Planung, Organisation, Koordination und Verwaltung der Lions-Quest-Fortbildungen)
- Seminar-Akquise, Beratung und Unterstützung von Schulen, Organisationen, Lehrkräften etc.
- Inhaltliche Neu- und Weiterentwicklung der Lions-Quest-Programmangebote
- Entwicklung/Aktualisierung der Programm-Materialien
- Koordination der Seminarausstattung mit Programmhandbüchern und Zertifikaten
- Koordination und Management des Lions-Quest-Trainer*innenteams (Trainer*innenauswahl, -ausbildung, -zertifizierung; regelmäßige Schulungen und Tagungen der Trainer*innen)
- Unterstützung und Betreuung der ehrenamtlichen Lions, die sich für Lions-Quest engagieren, inklusive regelmäßiger Tagungen
- Interne Evaluierung aller Lions-Quest-Seminare mittels Feedbackbögen
- Initiierung und Begleitung wissenschaftlicher Programm-Evaluierungen
- Wissenschaftliche Begleitung und Verankerung des Programms (Wissenschaftlicher Beirat Lions-Quest, Expert*innenaustausch)
- Projektentwicklung und allgemeines Projektmanagement
- Vertretung von Lions-Quest nach innen und außen (Lions Deutschland, Kultusministerien, Schulbehörden, private und öffentliche Partner) und auf internationaler Ebene (Lions Clubs International Foundation, Lions-Quest European Meetings etc.)
- Kooperationen und Networking
- Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation, Marketing, Veranstaltungsmanagement
- Mitwirkung in externen Gremien und Arbeitskreisen
- Controlling, Abrechnung, Buchhaltung



Intendierte Wirkungen

Auf Seiten der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen:

- Ganzheitliche Stärkung der Persönlichkeit
- Verbesserte emotionale, soziale und körperliche Gesundheit
- Stärkung der Resilienz
- Höhere Resistenz gegenüber gesundheitsschädigendem Verhalten
- Reduktion möglicher Neigungen zu Gewalt, Kriminalität, Mobbing, Extremismus
- Stärkung des Selbstvertrauens, der Selbstwirksamkeit und der individuellen Handlungssouveränität
- Befähigung zur Potenzialentfaltung
- Stärkung der Verantwortung
- Stärkung der Kompetenzen im Umgang mit (kultureller) Diversität
- Bessere Bewältigung von psychosozialen Entwicklungsaufgaben
- Stärkung des Verständnisses für Demokratie und Gleichberechtigung
- Befähigung zur Entwicklung eines individuellen Wertesystems
- Mehr Teamfähigkeit, Gemeinschaftssinn und Solidarität
- Weniger Störungen und Konflikte in der Klasse/Gruppe
- Besseres Verhältnis zu Lehrkräften/Multiplikator*innen

Auf Seiten der Lehrkräfte/Multiplikator*innen:

- Entstehung einer bewussteren Haltung zur eigenen beruflichen Rolle und den damit verbundenen Aufgaben
- Sensibilisierung für die eigenen pädagogischen Handlungspotenziale
- Systematische Befähigung zur Förderung sozialer und persönlicher Lebenskompetenzen und zur Prävention (Professionalisierung)
- Sensibilisierung für die Individualität junger Menschen
- Frühere Erkennung von problematischen/riskanten Verhaltensweisen bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Entlastungseffekte, weniger Konflikte und Störungen in der Klasse/Gruppe
- Verbesserung des Klassen-/Gruppenklimas
- Mehr gegenseitige Wertschätzung und Verringerung der Konflikte im Kollegium/Team
- Reduktion der Stressbelastung
- Verbesserung der Gesundheit

3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtszeitraum

3.1 Eingesetzte Ressourcen (Input)

Im Berichtszeitraum wurden die folgenden Ressourcen eingesetzt:

Direkte Projektaufwendungen: 1.174.603 €

Projektbegleitung: 355.218 €

Gesamt: 1.529.821€

Hauptamtliche Aktivitäten

Die Stiftung der Deutschen Lions ist Träger des Lebenskompetenz- und Präventionsprogramms Lions-Quest in Deutschland. In dieser Funktion verantwortet die Stiftung mit ihrem Lions-Quest-Team das gesamte Lions-Quest-Programmmanagement.

Ehrenamtliche Unterstützung

Lions-Quest wird von zahlreichen Lions ehrenamtlich unterstützt. Die rund 1.500 Lions Clubs in Deutschland sind in 19 regionalen Distrikten organisiert, die in etwa den Grenzen der Bundesländer entsprechen, wobei größere Bundesländer zumeist in mehrere Distrikte aufgeteilt sind. In jedem Distrikt lenkt ein Kabinett aus Funktionsträger*innen die lokalen bzw. regionalen Aktivitäten der Lions, darunter befinden sich auch die sogenannten „Kabinettsbeauftragten für Lions-Quest“, die maßgeblich bei der Organisation der Lions-Quest-Seminare und der entsprechenden Netzwerkarbeit in ihrem Distrikt mitwirken. Insgesamt sind deutschlandweit derzeit 25 Kabinettsbeauftragte für Lions-Quest in den Distrikten im Einsatz, um für das Programm bei Schulen, in Lions Clubs oder in anderen Einrichtungen zu werben und darüber zu informieren. Etwa ein Viertel der Lions Clubs haben eine*n Beauftragte*n für Lions-Quest, der/die sich um die Implementierung des Programms in der jeweiligen Region kümmert. Auch auf finanzieller Ebene werden Lions-Quest-Seminare substanziell von Lions Clubs unterstützt, um Schulen und deren Fortbildungsbudgets zu entlasten.

3.2 Erbrachte Leistungen (Output)

Im Jahr 2022 fanden 249 Lions-Quest-Seminare statt, was einer deutlichen Steigerung gegenüber dem – zumindest im ersten Halbjahr – stark von der Pandemie betroffenen Jahr 2021 entspricht, in dem 183 Seminare stattfinden konnten. Die Seminarzahlen von 2022 sind besonders bemerkenswert, da seit 2013 nur in einem Jahr mehr Lions-Quest-Veranstaltungen durchgeführt wurden. Die Fortbildungen gliedern sich thematisch wie folgt auf:

- 191 Lions-Quest „Erwachsen werden“-Seminare
- 39 Lions-Quest „Erwachsen handeln“-Seminare
- 19 Lions-Quest „Zukunft in Vielfalt“-Seminare

In den 249 Veranstaltungen wurden insgesamt 4.780 Lehrer*innen und andere Multiplikator*innen fortgebildet. Davon ausgehend, dass jede Lehrkraft mit zwei Klassen à 25 Schüler*innen arbeitet, konnten allein durch die im Jahr 2022 fortgebildeten Lehrkräfte fast 250.000 Kinder und Jugendliche mit Lions-Quest erreicht werden.



Programmumsetzung im Jahr 2022

Im ersten Quartal 2022 konnten die im Jahr 2020 entwickelten corona-konformen Präsenzformate für die Programme Lions-Quest „Erwachsen werden“ und „Erwachsen handeln“ weiter angeboten werden. Diese waren für eine geringere Teilnehmerzahl ausgelegt und auf eine Dauer von zwei Tagen reduziert. Mittels angepasster Übungen wird sichergestellt, dass sämtliche Hygieneauflagen zu jeder Zeit eingehalten und dennoch Gruppenprozesse im Seminar erlebt werden konnten. Für die Teilnehmer*innen wurde ein spezielles Handout entwickelt, das eine Hilfestellung zur Umsetzung des Programms unter Pandemiebedingungen darstellt. Von den insgesamt 55 Lions-Quest „Erwachsen werden“- (40) und Lions-Quest „Erwachsen handeln“-Seminaren (15), die im ersten Quartal 2022 durchgeführt wurden, fanden 18 Lions-Quest „Erwachsen werden“ und 2 Lions-Quest „Erwachsen handeln“-Fortbildungen als Corona-Seminar statt.

Zudem wurde ein hybrides Seminarformat für Lions-Quest weiter pilotiert. An den zweitägigen Präsenzteil soll sich innerhalb von 14 Tagen ein digitales Follow-Up-Modul anschließen, das in zweieinhalb Stunden einen Austausch zu ersten Erfahrungen bei der Umsetzung in der Schule ermöglicht, Gelingensbedingungen systematischer schulischer Prävention zur Diskussion stellt, eine Meilensteinplanung der Teilnehmer*innen vorsieht sowie Raum dafür gibt, Fragen zum Programm sowie zu dessen Umsetzung in der Schule zu stellen. Die Ergebnisse der bisherigen Pilotseminare werden nun sorgfältig ausgewertet.

Im Jahr 2022 war eindrücklich zu beobachten, wie groß die Nachfrage nach Lions-Quest und damit nach Angeboten zur Förderung von Lebenskompetenzen ist. Die Herausforderungen für Schulen werden immer größer: Lehrkräftemangel, Digitalisierung und die Nachwirkungen der Corona-Pandemie sind sicherlich nur einige Probleme, mit denen Kollegien jüngst umgehen müssen. Insbesondere der Lehrkräftemangel ist besorgniserregend und es zeichnet sich ab, dass bis 2035 etwa 85.000 Lehrer*innen in Deutschland fehlen werden.¹¹ Damit wird die Freistellung von Lehrkräften für mehrtägige Fortbildungen mitunter immer schwieriger. Umso beeindruckender ist die Tatsache, dass sich derart viele Schulen für die Umsetzung von Lions-Quest entscheiden und auf diesem Wege die jeweilige Präventionsarbeit intensivieren.

Didacta 2022

Im Jahr 2022 war Lions-Quest wieder auf der didacta vertreten – der weltweit größten Bildungsmesse von der frühkindlichen Bildung über die schulische Bildung bis hin zur beruflichen Aus- und Weiterbildung. Als ein von sämtlichen Kultusministerien anerkanntes Präventionsprogramm erreicht Lions-Quest auf der didacta stets zahlreiche Besucher*innen.

In 2022 fand die Messe erstmals seit 2019 wieder in Präsenz statt – zur großen Freude aller Beteiligten. Lions-Quest konnte – neben dem Messestand – durch eine Podiumsdiskussion zum Thema „Mehr Lebenskompetenzen und Glück durch Lions-Quest“ auf sich aufmerksam machen. Der stellvertretende Governorratsvorsitzende der Lions, Martin Horst Weber, war zu Besuch auf der didacta und sprach das Grußwort. Im Anschluss entwickelte sich eine spannende Diskussion mit verblüffenden Erkenntnissen: Lions-Quest stärkt Kinder und Jugendliche durch die Förderung von Lebenskompetenzen – und trägt dadurch dazu bei, dass diese ihr Leben glücklicher und zufriedener gestalten können.

Förderer

Die wichtigsten Förderer von Lions-Quest sind die deutschen Lions, die das Programm sowie in der Regel auch die einzelnen Seminare zumindest anteilig finanzieren. In den deutschlandweit rund 1.500 Lions Clubs sind mehr als 52.000 Mitglieder organisiert.

Darüber hinaus konnte die KKH Kaufmännische Krankenkasse als Gesundheitspartner gewonnen werden, der sowohl die Überarbeitung des Programmhandbuchs Lions-Quest „Erwachsen werden“ in der fünften Ausgabe inhaltlich und finanziell unterstützt hat als auch die Verbreitung des Lions-Quest-Seminarprogramms durch die Übernahme der Seminarkosten fördert und in seinen Medien über Lions-Quest berichtet.

Darüber hinaus fördert der Personalvermittler expertum Holding GmbH seit einigen Jahren Lions-Quest-Seminare finanziell.

¹¹ Klemm (2022)

3.3 Erreichte Wirkungen

Wie bereits in Kapitel 1.1 geschildert, basiert Lions-Quest auf einem kompetenztheoretischen Modell aus der Sozialisationsforschung, wonach Belastungen und Herausforderungen insgesamt besser gemeistert werden, wenn zuvor persönliche Lebenskompetenzen erworben wurden. Dieser kausale Zusammenhang wird durch die Ausführungen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) untermauert, wonach Kinder und Jugendliche durch Lebenskompetenzförderung darin unterstützt werden, sich als selbstwirksam zu erleben und gesundheitsförderliche Entscheidungen zu treffen.¹²

Gegenwärtig entfalten Lebenskompetenzprogramme ihre Wirkung insbesondere im schulischen Bereich, wobei die BZgA explizit auf Lions-Quest als bewährtes und evidenzbasiertes schulisches Lebenskompetenzprogramm verweist:

„Während sich die Umsetzung von Lebenskompetenzprogrammen im Elementarbereich erst seit einigen Jahren etabliert hat, gilt die Schule als das Setting, in dem bislang die meisten Lebenskompetenzprogramme realisiert werden konnten. [...] Viele dieser Programme wurden in den neunziger Jahren entwickelt und in den nachfolgenden Jahren ständig aktualisiert. In Hinblick auf ihre Wirksamkeit sind sie inzwischen durch zahlreiche Studien überprüft. Zu den bundesweit am meist verbreiteten Programmen gehören ‚Klasse2000‘, das in der Grundschule in den Jahrgangsstufen 1 bis 4 umgesetzt wird, [...] und das Programm Lions Quest: ‚Erwachsen werden‘, das an weiterführenden Schulen für die Altersgruppe der 10- bis 14-Jährigen konzipiert wurde.“¹³

Die Wirksamkeit von Lions-Quest wird durch die bisherigen wissenschaftlichen Evaluationen des Programms Lions-Quest „Erwachsen werden“ in Deutschland bestätigt (s. Kapitel 3.5). Dabei sollte jedoch stets mitbedacht werden, dass die Wirksamkeit von Lebenskompetenzprogrammen nur unter erschwerten Bedingungen nachgewiesen werden kann. Dies liegt nicht zuletzt an der Komplexität der Vermittlung von Lebenskompetenzen mit dem Ziel des Kompetenzaufbaus bei Kindern und Jugendlichen, das nicht an die Vermittlung konkreter Inhalte gebunden ist. Vielmehr werden zu diesem Zweck interaktive Lernmethoden mit einem hohen Maß an Reflexion eingesetzt, deren Ergebnisse sich erst schrittweise im alltäglichen Handeln bewähren müssen.¹⁴ Um diesen Prozess angemessen zu begleiten und letztlich die Wirkung der eingesetzten Maßnahmen und Methoden möglichst exakt zu messen, wäre Biographieforschung der ideale Forschungsansatz, der jedoch sehr zeitaufwändig und kostenintensiv ist. Jedenfalls erscheinen valide Aussagen im Hinblick auf langfristige Effekte von Lebenskompetenzprogrammen häufig nur eingeschränkt möglich und nur schwer zu generieren. Dennoch konstatiert die BZgA im Hinblick auf die etablierten Lebenskompetenzprogramme: „Sie gelten als die derzeit effektivsten verhaltensbezogenen Programme.“¹⁵

¹² Hallmann (2020)

¹³ Hallmann (2020)

¹⁴ Hallmann (2020)

¹⁵ Hallmann (2020)

Darüber hinaus weisen zahlreiche weitere qualitative und quantitative Daten und Fakten auf die Wirksamkeit und Qualität des Lebenskompetenz- und Präventionsprogramms Lions-Quest hin, wie die nachfolgenden Ausführungen verdeutlichen.

Nachfrage

Die deutschlandweite Nachfrage nach Lions-Quest-Seminaren ist seit über 25 Jahren anhaltend hoch. In den Jahren 1994/95 wurde mit der Durchführung von zwölf Seminaren begonnen, 2002 fanden erstmals über 200 Lions-Quest-Fortbildungen deutschlandweit statt. Mit Ausnahme der Corona-Jahre 2020 und 2021 lag die jährliche Seminarzahl seitdem konstant über 200. Insgesamt konnten somit seit dem Programmstart in Deutschland annähernd 5.500 Fortbildungen mit mehr als 130.000 Teilnehmer*innen stattfinden. Die Anzahl der erreichten Kinder und Jugendlichen lässt sich nur schätzen, jedoch liegt diese angesichts der hohen Anzahl qualifizierter Multiplikator*innen mit hoher Wahrscheinlichkeit im Millionenbereich.

Kultusbehörden

Lions-Quest ist in allen Bundesländern als Lehrkräftefortbildung anerkannt und zwischen den Kultusministerien einzelner Bundesländer und Lions-Quest bestehen seit vielen Jahren schriftliche Vereinbarungen. In etlichen Fällen umfasst die Vereinbarung auch die Gewährung von Anrechnungsstunden für Lions-Quest. Dabei wird Lions-Quest-Trainer*innen, die als Lehrkraft tätig sind und ein Seminar durchführen, die Stundenzahl des Seminars als Arbeitszeit angerechnet. Sie erhalten von der Stiftung der Deutschen Lions hierfür kein gesondertes Honorar. Die Kultusministerien finanzieren dadurch indirekt das Honorar der Trainer*innen. Diese Vereinbarung kann auch eine Praxisbegleitung zur nachhaltigen Verankerung des Programms umfassen. Exemplarisch für die Verankerung von Lions-Quest bei den Kultusbehörden steht der nachfolgende Auszug einer Presseveröffentlichung des Kultusministeriums Niedersachsen vom 5. Mai 2021 über die Relevanz von Lions-Quest bei der Bewältigung der coronabedingten Herausforderungen:

„Gemeinsam mit dem Sozialministerium entwickeln wir derzeit einen abgestimmten Katalog, um für die Bereiche Kita, Schule und Jugendhilfe ein umfassendes niedersächsisches Kinder- und Jugendprogramm schnell auf den Weg zu bringen. Dabei wird es um Lernrückstände gehen, darf sich aber keinesfalls auf das Aufholen von Lernstoff beschränken. Im Mittelpunkt darf nicht das Pauken um jeden Preis stehen, im Fokus steht die Förderung von emotionalen und sozialen Kompetenzen und Persönlichkeitsstärkung durch Partizipation. Im schulischen Kontext können wir hier auch auf bewährte Programme zurückgreifen wie das Buddy-Programm oder Lions-Quest.“¹⁶

¹⁶ Schumacher (2021)

Weitere Empfehlungen

Lions-Quest wird regelmäßig wissenschaftlich evaluiert und ist in den wichtigsten Online-Datenbanken für evidenzbasierte Präventionsprogramme wie der „Grünen Liste Prävention“ und dem „Wegweiser Prävention“ enthalten. Das Programm wird unter anderem vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend empfohlen und arbeitet als Gesundheitspartner eng mit der KKH Kaufmännischen Krankenkasse zusammen. Schirmherr der Lebenskompetenz- und Präventionsprogramme der deutschen Lions ist der Beauftragte der Bundesregierung für Sucht- und Drogenfragen Burkhard Blienert.

Aus Expert*innensicht gibt es diverse Empfehlungen für Lions-Quest:

„Ich als Drogenbeauftragte weiß, wie wichtig es ist, dass wir schon von Kindesbeinen an Kinder selbstbewusst machen und ihnen beibringen, dass es gut ist, wenn man Versuchungen widersteht. (...) Lions-Quest setzt hier sehr früh an, macht Kinder stark, macht sie selbstbewusst. Was so schön ist, ist, dass diese Programme nicht aufhören, wenn die Kinder zu Jugendlichen werden, sondern dass sie sich fortsetzen und ihnen die Lebenskompetenzen geben, die sie brauchen. Deswegen ist es für mich als Drogenbeauftragte eigentlich eine Selbstverständlichkeit, diese Programme zu unterstützen, weil sie ganz nah am Menschen sind und den Kindern und Jugendlichen so vieles mitgeben.“

Daniela Ludwig, Drogenbeauftragte der Bundesregierung 2019 - 2021

„Es gibt wohl kaum ein anderes Programm zur Förderung sozialer Kompetenzen, das so nachhaltig und erfolgreich das Schulsystem in Deutschland bereichert hat wie Lions-Quest.“

„Lions-Quest hat sich zum eindeutig führenden Präventionsprogramm in Deutschland entwickelt.“

Prof. Dr. Klaus Hurrelmann, Bildungs-, Sozial- und Gesundheitswissenschaftler

Auch das Feedback von Seminarteilnehmer*innen bzw. Schüler*innen zeigt deutlich, dass Lions-Quest eine sinnvolle und wirksame Unterstützung für die Lehrer*innen darstellt:

*„(...) das war das Beste an Fortbildung, was ich je erlebt habe. Ich habe nicht nur viel für meine Schüler*innen und über meine Schüler*innen erfahren, sondern auch viel über mich selbst und mein Verhalten in einer Gruppe. (...)“*

Lehrerin nach dem Besuch eines Lions-Quest-Seminars

„Danke für diese gewinnbringende Fortbildung, die uns zwei Tage des gemeinsamen Lernens, sich neu Ausrichtens und des Miteinanders beschert hat.“

Lehrerin nach dem Besuch eines coronakonformen Lions-Quest-Seminars

„Ich mag den Lions-Quest Unterricht, weil wir uns bewegen und nicht immer stillsitzen müssen. Ich finde es gut, dass wir gleich am Anfang, in den ersten Schultagen, uns schon richtig

kennen gelernt haben. Mein Selbstvertrauen ist stark geworden. Ich mag meine Klasse sehr, weil wir nett und freundlich zueinander sind.“

Schülerin eines Gymnasiums

Komplexes Wirkungsgefüge

Die mit dem Lebenskompetenz- und Präventionsprogramm Lions-Quest erzielten Wirkungen lassen sich insgesamt aus den bisher dargelegten Daten und Fakten ableiten und werden insbesondere aus dem Zusammenspiel der intendierten Wirkungen, der tatsächlichen Anzahl durchgeführter Seminare und der damit verbundenen hohen Anzahl an Multiplikator*innen, erreichten Kindern und Jugendlichen sowie den positiven Wirkungseinschätzungen und Empfehlungen durch ausgewiesene Expert*innen und aus der schulischen Praxis deutlich. Konkrete Programmwirkungen auf der schulischen Ebene wurden zudem im Rahmen mehrerer wissenschaftlicher Evaluationen erhoben, die im Folgenden u. a. kurz vorgestellt werden. Die umfassenden Einzelergebnisse dieser Studien sind in den jeweiligen Abschlussberichten enthalten und in zusammengefasster Form auch auf der Lions-Quest-Website einsehbar.

3.4 Maßnahmen zur begleitenden Evaluation und Qualitätssicherung

Um Lions-Quest nachhaltig erfolgreich anbieten und umsetzen zu können, werden auf verschiedenen Ebenen zahlreiche Maßnahmen ergriffen, die die Wirksamkeit und hohe Qualität des Programms sicherstellen sollen. Dabei geht es zum einen darum, die Inhalte des Programms immer wieder auf den Prüfstand zu stellen und an neueste wissenschaftliche Erkenntnisse anzupassen, zum anderen müssen auch die Qualität der Trainer*innen, die die Inhalte vermitteln, sowie die nachhaltige und korrekte Umsetzung von Lions-Quest in den Schulen sichergestellt sein.

Wissenschaftliche Evaluationen

Um die Wirksamkeit eines Programms nachzuweisen und auf dieser Grundlage von relevanten Akteuren im Bildungs- und Präventionsbereich anerkannt und empfohlen zu werden, sind wissenschaftliche Evaluationen notwendig. Daher wurde das Programm Lions-Quest „Erwachsen werden“ bereits von 2000 bis 2002 von der Universität Bielefeld und erneut von 2015 bis 2017 von der Pädagogischen Hochschule Freiburg evaluiert. Beide Untersuchungen konnten die Wirksamkeit des Programms nachweisen, insbesondere hinsichtlich der Förderung des Selbstwertgefühls¹⁷ bzw. der kulturellen Heterogenitätsakzeptanz sowie der Interaktionssouveränität.¹⁸

Seit Februar 2021 läuft die Evaluation des Programms Lions-Quest „Erwachsen handeln“ durch das Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie FiBS in Berlin. Die Evaluation folgt einem innovativen Forschungsansatz, der sowohl ergebnis-, prozess- als auch entwicklungsorientiert angelegt ist. Neben dem Nachweis der Wirksamkeit steht dabei auch die

¹⁷ Kähnert (2002), S. 86 ff.

¹⁸ Gerdes et al. (2018), S. 26

Programmoptimierung im Fokus. Darüber hinaus sollen Möglichkeiten zur Selbstevaluation für die involvierten Schulen entwickelt und erprobt werden. Der Abschlussbericht, der neben der Wirksamkeitsanalyse auch wichtige Erkenntnisse für die Weiterentwicklung des Programms liefern soll, wird im ersten Halbjahr 2023 erwartet.

Als Ergänzung zum formativ-partizipativen Ansatz der wissenschaftlichen Evaluation wurde mit der Erstellung von filmischen Elementen begonnen. In zwei 3-5-minütigen Filmclips sollen Beobachtungen der schulischen Umsetzung von Lions-Quest „Erwachsen handeln“ mit Interviewausschnitten kombiniert werden und das Programm somit erfahrbar machen.

Praxisbegleitung

In Baden-Württemberg, Niedersachsen, Hamburg und Schleswig-Holstein wurde eine vom jeweiligen Kultusministerium unterstützte Praxisbegleitung für Lions-Quest implementiert. Ausgebildete Praxisbegleiter*innen stehen dort als Ansprechpartner*in zur Verfügung, um Lehrkräften und anderen Multiplikator*innen, die an einem Lions-Quest-Seminar teilgenommen haben, Unterstützung bei der langfristigen Anwendung von Lions-Quest zu bieten und damit die nachhaltig hohe Qualität der Umsetzung zu gewährleisten.

Wissenschaftlicher Beirat

Der Wissenschaftliche Beirat von Lions-Quest setzt sich aus renommierten Wissenschaftler*innen und erfahrenen Praktiker*innen zusammen, wird von der Lions-Quest-Programmleitung koordiniert und berät den Bereich Lions-Quest bei der Stiftung der Deutschen Lions in allen Fragen der Bildungspolitik, bei der Durchführung längerfristiger Programmentwicklungsarbeiten sowie bei der wissenschaftlichen Begleitung und Verankerung des Programms. Im Jahr 2022 wurde mit der Erweiterung des Wissenschaftlichen Beirats begonnen. Diese Entwicklung soll in 2023 fortgeführt werden.

Trainer*innen-Tagungen

Alle Lions-Quest-Trainer*innen treffen sich zwei Mal im Jahr für mehrere Tage, um sich gemeinsam fortzubilden. Auch der persönliche und fachliche Austausch untereinander spielt eine große Rolle, um sich beispielsweise kritisch mit dem Programm-Material auseinanderzusetzen, Erfahrungen aus dem Seminar zu teilen und gemeinsam kontinuierlich an Verbesserungen von Seminar und Unterrichtsmaterialien zu arbeiten. Darüber hinaus findet einmal jährlich ein europäisches Trainer*innentreffen statt. Nachdem letzteres in 2022 nur online durchgeführt wurde, konnten sich die Lions-Quest-Trainer*innen im März in Bad Hersfeld sowie im November in Neuenstein-Aua treffen.

Tagungen der Kabinettsbeauftragten für Lions-Quest

Die in Kapitel 3.1 erwähnten Kabinettsbeauftragten für Lions-Quest sind die wichtigsten ehrenamtlichen Unterstützer*innen des Lions-Quest-Programms. Auch unter den Kabinettsbeauftragten für Lions-Quest ist der Austausch elementar wichtig, um gemeinsam Gelingensbedingungen für die nachhaltig erfolgreiche Implementierung von Lions-Quest in einer Region zu definieren und umzusetzen. Daher finden mindestens zwei Präsenztreffen der

Kabinettsbeauftragten im Jahr statt, um die entsprechenden Diskurse zu befeuern und lebendig zu erhalten, über aktuelle Entwicklungen rund um Lions-Quest zu berichten sowie die Unterstützung seitens der Stiftung der Deutschen Lions in sämtlichen Belangen abzustimmen. Als Schnittstelle zu den Kabinettsbeauftragten für Lions-Quest fungiert der Governoratsbeauftragte für Lions-Quest, der in dieser Funktion ebenfalls an den Tagungen teilnimmt. In 2022 fand eine gemeinsame Tagung im März mit den Lions-Quest-Trainer*innen in Bad Hersfeld statt, im September kamen die Beauftragten in Bonn zusammen.

Lions-Quest Qualitätssiegel-Schulen

Um die nachhaltige Umsetzung von Lions-Quest an Schulen konkret zu messen und auszuzeichnen, wurde das Lions-Quest Qualitätssiegel entwickelt, um das sich Schulen bewerben können, deren Arbeit mit Lions-Quest herausragend ist. Schulen müssen alle sechs folgenden Bedingungen erfüllen, um zertifiziert zu werden:

- Die Schule arbeitet mindestens im vierten Jahr mit dem Programm Lions-Quest.
- Die Arbeit mit Lions-Quest ist in den Stundenplänen und/oder im Stoffverteilungsplan/Curriculum verankert - in Form von speziellen LQ-Stunden und/oder der Umsetzung im Fachunterricht.
- An der Schule wird in mindestens 50% der parallelen Klassen zweier aufeinanderfolgender Klassenstufen mit LQ gearbeitet.
- Lions-Quest ist Bestandteil des Schulprogramms und/oder des Suchtpräventions-, Bildungs-, Erziehungs-, Gesundheitskonzeptes.
- An der Schule gibt es einen Lions-Quest-Koordinator oder eine Koordinations-/Steuerungsgruppe.
- Mindestens 30% der Lehrkräfte haben ein Lions-Quest-Einführungsseminar besucht.

Zurzeit sind deutschlandweit etwa 45 Schulen mit dem Lions-Quest-Qualitätssiegel ausgezeichnet. Jede Lions-Quest-Qualitätssiegelschule kann sich nach Ablauf von drei bzw. fünf Jahren rezertifizieren lassen, was in der Regel auch von den Schulen angestrebt wird.

Zugang zu den Programm-Materialien

Ein wichtiger Schlüssel, um die qualitativ hochwertige Umsetzung von Lions-Quest in der Schule und in anderen Bildungseinrichtungen sicherzustellen, liegt darin, ausschließlich zertifizierte Lehrkräfte mit den Programm-Materialien arbeiten zu lassen. Dabei gilt die Maxime, dass erst die gemeinsame Erfahrung im Seminar gewährleistet, Lernerfahrungen nachhaltig im Bewusstsein zu verankern und damit langfristig abrufbar zu machen. Aus diesem Grund sind die Lions-Quest-Programmhandbücher nur über die Teilnahme am Seminar erhältlich. Ein freier Verkauf würde dem ganzheitlichen Ansatz des Programms widersprechen, zumal das Unterrichtsmaterial ohne Seminarerfahrung nur von einem sehr eingeschränkten Nutzwert wäre. Der jeweils aktuelle Ordner kann bei der Stiftung der Deutschen Lions erworben werden, wobei das Teilnehmerzertifikat vorgelegt werden muss. Ein digitaler Zugang zu den Materialien wird im Rahmen eines Pilot-Projektes erprobt.

Seminar-Evaluationen

Jedes Lions-Quest-Seminar wird evaluiert und die von den Seminarteilnehmer*innen ausgefüllten Feedbackbögen werden im Anschluss von der Stiftung der Deutschen Lions ausgewertet. Auf diese Weise kann umgehend auf etwaige Ausreißer reagiert und bei Bedarf gegengesteuert werden, beispielsweise durch eine zielgerichtete Nachschulung. Die langfristige Auswertung der Feedbackbögen bietet zudem eine ideale Grundlage für die Optimierung von Seminar und Programm-Materialien.

3.5 Vergleich zum Vorjahr: Grad der Zielerreichung, Lernerfahrungen und Erfolge

Nachdem bereits das Jahr 2021 äußerst erfolgreich verlaufen war, konnte der positive Trend in 2022 bestätigt bzw. gesteigert werden. Eine Zieldefinition war schwierig, da die Situation rund um die Corona-Pandemie und damit die Durchführbarkeit von Lions-Quest-Seminaren im Vorfeld noch immer unklar war. Im ersten Quartal fanden noch zahlreiche Fortbildungen in der speziell konzipierten „Corona-Variante“ statt. Ab dem zweiten Quartal konnte die Stiftung der Deutschen Lions jedoch zum regulären Seminarbetrieb zurückkehren und insgesamt 249 Lions-Quest-Seminare im Jahr 2022 durchführen. Damit wurde die Zielsetzung von 230 Seminaren/Jahr deutlich übertroffen – ein Beleg für die professionelle und engagierte Arbeitsweise des Lions-Quest-Teams.

4. Planung und Ausblick

4.1 Planung und Ziele

Es ist davon auszugehen, dass die Corona-Pandemie im Jahr 2023 nur noch eingeschränkt Auswirkungen auf den Seminarbetrieb von Lions-Quest haben wird. Der schon seit einiger Zeit grassierende Lehrkräftemangel macht sich jedoch zunehmend bemerkbar. Die Freistellung von Lehrkräften für Fortbildungen wird für Schulen schwieriger, insbesondere in Anbetracht der Semindauer von 2,5 Tagen bei Lions-Quest „Erwachsen werden“ sowie „Erwachsen handeln“. Kommen krankheitsbedingte Ausfälle hinzu, müssen Vertretungen seitens der Schulen organisiert werden. Diese Entwicklungen könnten in Summe zu sinkenden Teilnehmer*innen-Zahlen in Lions-Quest-Seminaren führen.

Gleichzeitig zeigt der tägliche Austausch mit Schulen jedoch, wie hoch der Bedarf an Präventionsprogrammen wie Lions-Quest ist, die Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in ihren Lebenskompetenzen fördern. Es ist nicht davon auszugehen, dass die Nachfrage in 2023 nachlässt. Vor diesem Hintergrund rechnet die Stiftung der Deutschen Lions mit einer hohen Anzahl an Lions-Quest-Seminaren im Jahr 2023.

Die Zielsetzungen für das kommende Jahr lauten wie folgt:

- Seminarzahl von 230/Jahr (Lions-Quest „Erwachsen werden“, „Erwachsen handeln“ und „Zukunft in Vielfalt“) weiterhin konstant erreichen
- Material kontinuierlich aktualisieren/verbessern/weiterentwickeln. Dies betrifft in erster Linie die Entwicklung von sogenannten Gesundheitsmodulen, die ergänzend zum Programm Lions-Quest „Erwachsen handeln“ in Kooperation mit unserem

- Gesundheitspartner, der KKH – Kaufmännische Krankenkasse, erstellt werden. Darüber hinaus wird der Abschluss der Evaluation des Programms Lions-Quest „Erwachsen handeln“ im ersten Halbjahr 2023 erwartet, die als Grundlage für eine sich anschließende Aktualisierung des Programms dienen wird.
- Etablierung des Lions-Quest-Kombiseminars „Erwachsen werden/Erwachsen handeln“
- Weitere Erfahrungen im Zusammenhang mit der Digitalisierung des Lions-Quest-Materials sammeln und den Aufbau einer digitalen Lernplattform planen
- Netzwerkstruktur fördern/Ehrenamt unterstützen
- Kooperationspartner und Förderer gewinnen

5. Organisationsstruktur und Team

5.1 Organisationsstruktur

Lions Clubs International ist mit über 1,4 Mio. Mitgliedern in nahezu 50.000 Clubs aus über 200 Ländern und Gebieten die mitgliederstärkste Service-Cluborganisation der Welt. Das offizielle Motto der Vereinigung lautet „We Serve“.

In Deutschland liegt die Anzahl der Lions bei etwa 52.000, die in mehr als 1.500 Lions Clubs organisiert sind. Auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene fördern sie humanitäre, soziale sowie kulturelle Projekte. Sie unterstützen die Nothilfe in Katastrophenfällen und setzen programmatische Schwerpunkte bei der Bekämpfung von Augenkrankheiten und der Erhaltung des Augenlichts, bei der Vermittlung von Lebenskompetenzen, in der Gesundheitsförderung und im Umweltschutz. Das übergeordnete Ziel ist immer die Hilfe zur Selbsthilfe.

Die Stiftung der Deutschen Lions mit Sitz in Wiesbaden bündelt die Umsetzung aller gemeinnützigen nationalen und internationalen Projekte. Sie fungiert als Ansprechpartnerin für Spender*innen, prüft und akquiriert Zuschüsse, unter anderem beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) und bei der Lions Clubs International Foundation (LCIF) und verwaltet den sogenannten Distriktverfügungsfonds. Um Projekte auf den Weg zu bringen und zum Erfolg zu führen, greift die Stiftung der Deutschen Lions auf ein Netzwerk anerkannter internationaler Hilfsorganisationen zurück. So kooperiert sie mit der Christoffel-Blindenmission, Help e. V., action medeor, Habitat for Humanity und vielen mehr.

Die Stiftung der Deutschen Lions ist Trägerin des DZI-Spendensiegels und wirkt in der Initiative Transparente Zivilgesellschaft mit. Darüber hinaus ist die Stiftung der Deutschen Lions unter anderem Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen, im Verband Entwicklungspolitik und humanitäre Hilfe VENRO und in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen BAGSO.

Die Stiftung der Deutschen Lions ist Lizenzinhaberin für die Anwendung von Lions-Quest in Deutschland. Sämtliche zentralen Aufgaben wie Programmentwicklung, Seminarorganisation und -verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit und Controlling werden aus Wiesbaden gesteuert und umgesetzt. Als hauptamtliche Mitarbeiter*innen verantworten ein Programmleiter, ein Programmreferent und eine Sachbearbeiterin derzeit die Lions-Quest-Umsetzung, dabei werden sie von Kolleg*innen aus den Bereichen Controlling, Öffentlichkeitsarbeit und Buchhaltung

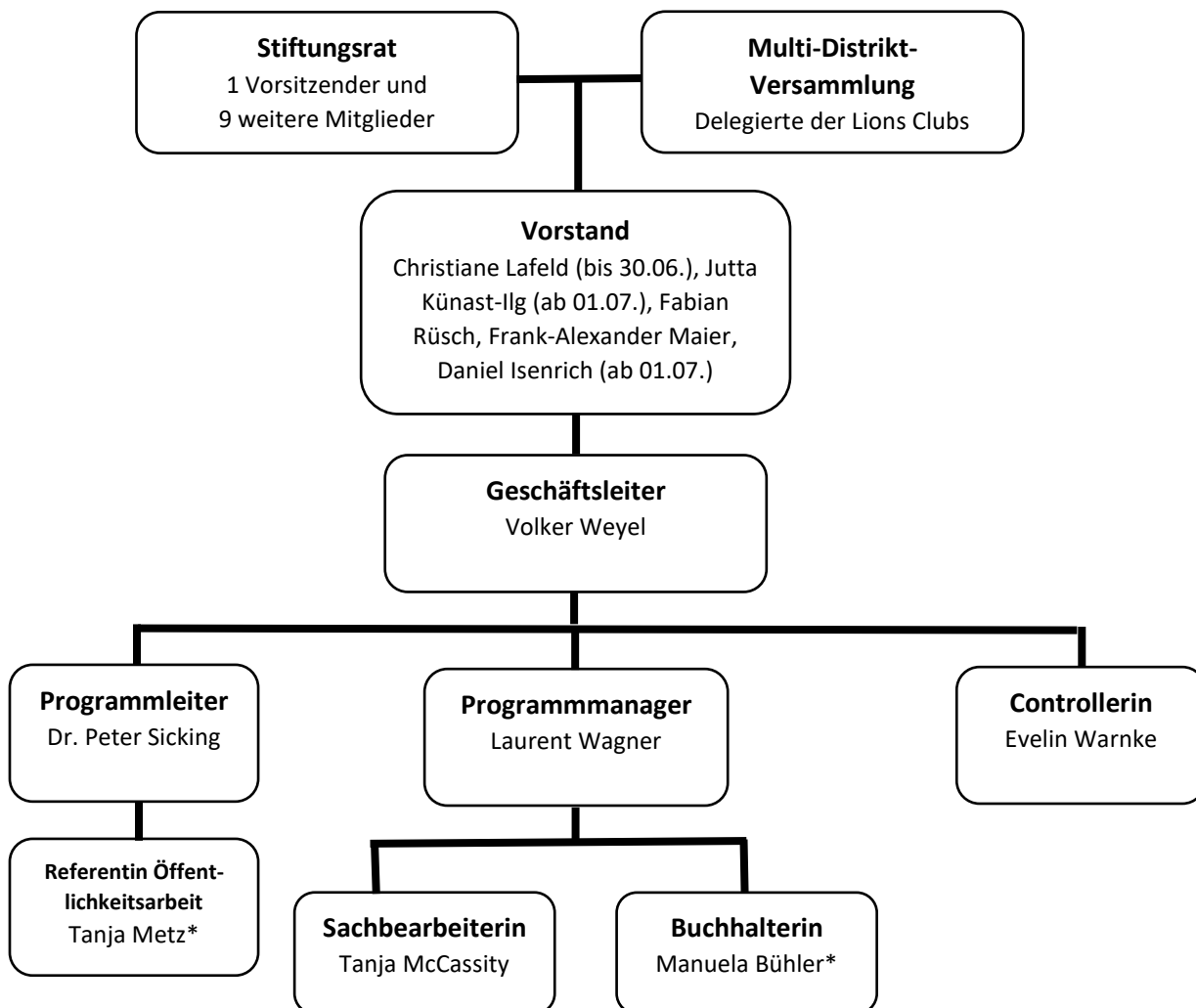
unterstützt. Die derzeit 36 Lions-Quest-Trainer*innen sind deutschlandweit verteilt und arbeiten als Honorarkräfte für die Stiftung der Deutschen Lions.

Lions-Quest in der Stiftung der Deutschen Lions: Historischer Abriss

Im Jahr 1991 brachte ein deutsches Lehrkräfte-Team von einer Studienreise aus den USA erste Erfahrungen mit dem dort bereits etablierten Programm Lions-Quest „Skills for Adolescence“ nach Deutschland mit. Kurz darauf begann eine Arbeitsgruppe um den renommierten Sozial-, Bildungs- und Gesundheitswissenschaftler Prof. Dr. Klaus Hurrelmann, seinerzeit Leiter des Sonderforschungsbereichs Prävention und Intervention im Kindes- und Jugendalter an der Universität Bielefeld, mit der Übersetzung und Anpassung des Programms an die deutsche Bildungslandschaft. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe wurden im Schuljahr 1994/95 mit Genehmigung des damaligen Kultusministeriums von Nordrhein-Westfalen an mehreren Schulen erfolgreich erprobt.

Nach diesen vielversprechenden Anfängen gaben die deutschen Lions die erste offizielle Ausgabe der deutschen Version von „Skills for Adolescence“ in Auftrag, die 1997 unter dem Titel Lions-Quest „Erwachsen werden“ veröffentlicht wurde. Im gleichen Jahr wurde von den Leitungsgremien der deutschen Lions die Empfehlung an alle Lions Clubs ausgesprochen, Lions-Quest zu fördern. Seitdem werden die Lions-Quest-Fortbildungen in der Regel von Lions Clubs vor Ort (mit-)finanziert.

5.2 Vorstellung der handelnden Personen bei Lions-Quest Stand: Mai 2023



* Die Mitarbeiter*innen sind die Ansprechpartner*innen in der Geschäftsstelle von Lions Deutschland.

Ingeborg Vollbrandt – 32 Jahre mit Kopf, Herz und Hand für Lions

Ingeborg Vollbrandt ist nach 32 Jahren Tätigkeit für die Lions im Februar 2023 mit einem lachenden und einem weinenden Auge in den Unruhestand gewechselt. Begonnen hat sie bei Lions als Assistentin des damaligen Generalsekretärs Sören Junge. Im Anschluss betreute sie den Lions-Jugend-austausch und engagierte sich bis zuletzt mit Kopf, Herz und Hand für Lions-Quest. Als Vollblutnetzwerkerin führte sie Veranstalter mit interessierten Teilnehmern zusammen und



machte aus zunächst uninteressierten Clubs lang-jährige Unterstützer von LQ. Irgendwie fand sie immer eine Lösung und schaffte es sogar in ihrem letzten Jahr, dass wir fast 250 Seminare im Jahr 2022 realisieren konnten. Neben all dem hatte sie auch immer ein offenes Ohr für private Sorgen und Nöte der KollegInnen. Wir freuen uns, dass sie ab Mitte des Jahres 2023 in anderer Funktion Lions-Quest wieder unterstützen wird. Liebe Ingeborg, you did a great job!

5.3 Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke

Lions-Quest arbeitet seit vielen Jahren mit zahlreichen Kooperations- und Netzwerkpartnern erfolgreich zusammen. Einige der wichtigsten Kooperations- und Netzwerkpartner wurden in den vorangegangenen Ausführungen bereits erwähnt, der Vollständigkeit halber werden sie an dieser Stelle noch einmal berücksichtigt:

Lions Clubs International Foundation (LCIF)

Die internationale Stiftung der Lions mit Sitz in den USA fördert Lions-Quest ideell und organisatorisch und steht in engem Austausch mit dem deutschen Team. Darüber hinaus werden

regelmäßig Mittel zur gezielten Kofinanzierung von Seminaren und der Ausbildung von Trainer*innen bereitgestellt.

Präventionskette der deutschen Lions

Gemeinsam mit den Programmen Kindergarten *plus* (Träger: Deutsche Liga für das Kind e.V.), Klasse2000 (Träger: Verein Programm Klasse2000 e.V.) und dem Lions-Jugendaustausch (Träger: wie bei Lions-Quest die Stiftung der Deutschen Lions) bildet Lions-Quest die Präventionskette der deutschen Lions vom Kindergarten-Alter bis hin zum Übergang in Ausbildung und Beruf.

Kultusministerien der Länder

Lions-Quest wird als Fortbildung für Lehrkräfte von allen 16 Kultusministerien anerkannt und von einigen auch explizit gefördert, beispielsweise durch sogenannte Anrechnungsstunden oder eine Praxisbegleitung im Bundesland.

Beauftragter der Bundesregierung für Sucht- und Drogenfragen

Seit vielen Jahren übernimmt die oder der Drogenbeauftragte der Bundesregierung die Schirmherrschaft über die Präventionskette der deutschen Lions, darunter Lions-Quest. Seit dem 12. Januar 2022 ist Burkhard Blienert der Beauftragte der Bundesregierung für Sucht- und Drogenfragen.

KKH Kaufmännische Krankenkasse

Seit 2017 ist die KKH Kaufmännische Krankenkasse der Gesundheitspartner von Lions-Quest und fördert in dieser Funktion die Gesundheit von jungen Menschen durch das Programm. Aktuell betrifft die Förderung ausschließlich Lions-Quest „Erwachsen werden“, jedoch wird gemeinsam ein sogenanntes Gesundheitsmodul zur Gesundheitsförderung entwickelt und in den Programmbaustein „Erwachsen handeln“ eingearbeitet, was die Förderfähigkeit von Lions-Quest erhöhen soll.

Deutscher Präventionstag

Der Deutsche Präventionstag ist der größte europäische Kongress zur Kriminalprävention sowie angrenzender Präventionsbereiche, der jährlich zweitägig in verschiedenen Städten Deutschlands stattfindet. Jeder Kongress widmet sich einem anderen Schwerpunktthema, das Motto des DPT 2022 lautete „Kinder im Fokus der Prävention“. Nachdem es aufgrund der Corona-Pandemie im Jahr 2021 lediglich ein digitales Format gab, fand der Kongress 2022 in Präsenz in Mannheim statt. Die Stiftung der Deutschen Lions ist offizieller Partner des Deutschen Präventionstags und stets intensiv in die Kongressaktivitäten involviert. Lions-Quest war mit einem Stand vertreten, der im Laufe der Kongresstage gut besucht war. Darüber hinaus standen zahlreiche Netzwerkgespräche im Fokus.

Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik (DeGeDe)

Die DeGeDe mit Sitz in Berlin ist eine gemeinnützige Organisation, die sich für Demokratie in Bildungs- und Jugendeinrichtungen engagiert. Eine besonders wichtige Aufgabe sieht sie in der Entwicklung demokratischen Lernens und demokratischer Kultur in der Schule. Gemeinsam mit Schüler*innen, Lehrkräften, Eltern und allen, die sich in Wissenschaft, Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft mit Erziehung und Bildung beschäftigen, setzt sich die DeGeDe dafür ein, dass alle Kinder und Jugendlichen von klein auf Demokratie lernen, leben und gestalten können. Die DeGeDe ist seit Mitte 2019 Kooperationspartner von Lions-Quest.

Hessisches Bündnis „Demokratie nachhaltig gestalten“

Das Hessische Bündnis „Demokratie nachhaltig gestalten“ ist aus einer Initiative der DeGeDe hervorgegangen und unterstützt die Demokratiebildung für junge Menschen auf der Ebene des Bundeslandes Hessen. Die Stiftung der Deutschen Lions bzw. Lions-Quest wirkt seit dessen Gründung im November 2020 im Bündnis mit.

Landesprogramm für Demokratie und Menschenrechte Niedersachsen

Das Landesprogramm für Demokratie und Menschenrechte Niedersachsen hat zum Ziel, freiheitlich-demokratische und menschenrechtsorientierte Einstellungen und Verhaltensweisen zu stärken und politisch motiviertem Extremismus entgegenzuwirken. Schwerpunkte werden beim Thema Antisemitismus und der Prävention im Kindes- und Jugendalter gesetzt. Lions-Quest wirkt aktiv im „Arbeitskreis Entwicklungsorientierte Prävention und Bildung“ des Landesprogramms mit.

„Prävention im Team“ (PiT) Ostsachsen

Das Präventionsnetzwerk PiT Ostsachsen fördert Schulen in Ostsachsen in den Bereichen Lebenskompetenzen, Klassenrat und Streitschlichtung. Der Bereich Lebenskompetenzförderung wird dort durch Lions-Quest abgedeckt. Im Projektverlauf finden Lions-Quest-Seminare vor Ort statt und das im Rahmen der Kooperation digitalisierte Programm-Material wird den mitwirkenden Lehrer*innen nach erfolgreicher Seminarteilnahme zur Verfügung gestellt, um effektiv und komfortabel damit arbeiten zu können. Im Kontext dieses Projektes arbeitet

Lions-Quest eng mit dem Landespräventionsrat Sachsen, dem Landesamt für Schule und Bildung Sachsen und der Polizeidirektion Görlitz, Fachdienst Prävention, zusammen.

Universitäten

Lions-Quest arbeitet seit vielen Jahren mit verschiedenen Universitäten zusammen. Zu nennen sind hier in erster Linie die Universität Bielefeld sowie die Pädagogische Hochschule Freiburg, die im Rahmen der bisherigen Evaluationen von Lions-Quest „Erwachsen werden“ tätig waren. Prof. Dr. Klaus Hurrelmann, der bei der Entwicklung von Lions-Quest in Deutschland eine wesentliche Rolle spielte und Lions-Quest nach wie vor als Berater und Autor zur Seite steht, ist zurzeit Senior Professor of Public Health and Education an der Hertie School in Berlin, so dass auch zu dieser Hochschule eine enge Beziehung besteht. Darüber hinaus bestehen Kontakte zu weiteren Professoren verschiedener Hochschulen, die sich mit aktuellen Themen, wie z. B. Gesundheitskompetenz, beschäftigen. Auf internationaler Ebene bestehen Kontakte zur Universität Helsinki in Finnland. Renommiertere Professor*innen aus dem Bereich Bildung waren und sind aktuell Mitglieder im Wissenschaftlichen Beirat von Lions-Quest.

5.4 Finanzierung

Das Programm Lions-Quest finanziert sich größtenteils durch seinen Seminarbetrieb. Darüber hinaus werden Einnahmen durch Fördermittel/Spenden, staatliche Förderung und Materialverkauf erzielt. Ergänzt wird diese Mischfinanzierung durch einen Lions-Beitrag. Konkret bedeutet dies:

- Die Grundgebühr für ein Lions-Quest „Erwachsen werden“ oder Lions-Quest „Erwachsen handeln“-Seminar beläuft sich auf 4.000 €, ab der/dem 21. Teilnehmer*in kommen 200 €/Teilnehmer*in hinzu. Für das Seminar Lions-Quest „Zukunft in Vielfalt“ werden 3.190 € Grundgebühr und 145 € ab dem/der 23. Teilnehmer*in berechnet. Diese Kosten werden in der Regel durch eine Mischfinanzierung getragen, wobei überwiegend Lions Clubs als finanzielle Förderer involviert sind und den größten Anteil der Kosten übernehmen. Die Teilnehmer*innen bzw. Schulen sind meist mit 20 € bis 50 € Eigenanteil pro Teilnehmer*in beteiligt.
- Mitunter tragen gesetzliche Krankenkassen zur Seminarfinanzierung bei, da nach § 20a SGB V (Präventionsgesetz) eine Förderungsmöglichkeit für Lions-Quest „Erwachsen werden“ besteht. Dies trifft insbesondere auf die KKH Kaufmännische Krankenkasse als Gesundheitspartner von Lions-Quest zu.
- Seminare und auch Trainerausbildungen können mitunter durch Fördermittel der Lions-eigenen Stiftung Lions Clubs International Foundation in den USA anteilig finanziert werden.
- Sonstige Drittmittel stehen neben der Seminarfinanzierung auch zur Finanzierung von Entwicklungskosten zur Verfügung.
- Durch den Verkauf von Lions-Quest-Materialien werden zusätzliche Einnahmen erzielt.
- Der Finanzbedarf, der nicht aus den genannten Projekteinnahmen gedeckt werden kann, wird von den deutschen Lions durch einen Beitrag finanziert. Lions entrichten

einen Jahresbeitrag an die Lions-Organisation, wovon die Stiftung der Deutschen Lions, unter anderem zur anteiligen Finanzierung des Lions-Quest-Programms, einen Anteil erhält.

- Im Jahr 2022 wurden vermehrt Aktivitäten im Bereich des Geldauflagenmarketing unternommen. Die Stiftung der Deutschen Lions ist mit dem unspezifischen Präventionsprogramm Lions-Quest bei allen deutschen Oberlandesgerichten gelistet und kann demnach bei Bußgeldauflagen berücksichtigt werden.

Das langjährige Bekenntnis der Lions-Organisation zu Lions-Quest als gemeinnütziges Engagement zur Förderung von Kindern und Jugendlichen, wie es auch in der Satzung der Stiftung der Deutschen Lions festgeschrieben ist, sichert dessen kontinuierliche und nachhaltige Umsetzung in Deutschland. Gleichwohl erleichtern Drittmittel die Seminarfinanzierung in erheblichem Maße und entlasten dadurch die Lions Clubs. Perspektivisch sind vermehrte Aktivitäten im Bereich Fundraising geplant, wie bspw. ein jährlicher Spendenaufruf. Eine eigenständige Finanzierung des Programms Lions-Quest durch den Seminarbetrieb ist nicht realisierbar.

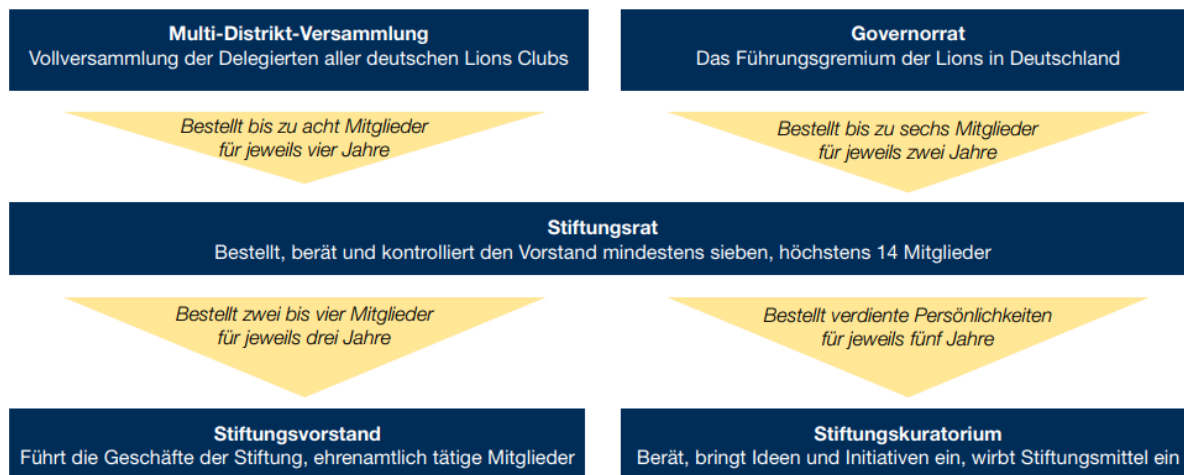
6. Organisationsprofil

6.1 Allgemeine Angaben über die Organisation

Name	Stiftung der Deutschen Lions
Sitz der Organisation	Wiesbaden
Gründungsjahr	2007
Rechtsform	Stiftung des bürgerlichen Rechts
Kontakt Daten	
• Adresse	Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden
• Telefon	0611 99154-0
• E-Mail	stiftung@lions.de
• Fax	0611 99154-83
• Website	stiftung.lions.de
Link zur Satzung und zum Freistellungsbescheid	https://stiftung.lions.de/dokumente?vocCategory57317414=57317416
Registereintrag	Stiftungsverzeichnis Hessen, Regierungspräsidium Darmstadt, 24.10.2007

6.2 Governance der Organisation

Stiftungsorgane



Leitungsorgan

Der ehrenamtliche Vorstand der Stiftung der Deutschen Lions bestand zum 31.12.2022 aus den folgenden Mitgliedern:

- Jutta Künast-Ilg, Lions-Quest / Bildung / Jugend
- Fabian Rüschi, Stiftungsgeschäft
- Frank-Alexander Maier, Finanzen
- Daniel Isenrich, Projekte

Die Stiftung der Deutschen Lions wird von zwei Mitgliedern des Vorstands gemeinsam sowohl gerichtlich als auch außergerichtlich vertreten. Dem Vorstand obliegt es, die Geschäfte der Stiftung zu führen und alle Maßnahmen zur Erreichung des Stiftungszweckes auszuarbeiten, vorzubereiten und durchzuführen. Die Amtszeit beträgt drei Jahre.

Hauptamtlicher Geschäftsleiter ist Volker Weyel, der das Tagesgeschäft der Stiftung führt und leitet.

Aufsichtsorgan

Der Stiftungsrat besteht aus mindestens sieben und maximal 14 Mitgliedern und vertritt die Stiftung gegenüber den Vorstandsmitgliedern. Der Stiftungsrat ernennt Mitglieder des Vorstands, überwacht die Geschäftsführung des Vorstandes auf Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit und stellt sicher, dass der Stiftungszweck nachhaltig erfüllt wird.

Die Multi-Distrikt-Versammlung (MDV) des MD 111

Die Delegierten aller deutschen Lions Clubs kommen im Rahmen der jährlichen MDV zusammen. In ihrer Funktion als Organ der Stiftung ist die MDV u. a. mit der Aufgabe befasst,

- dem Jahresabschluss zuzustimmen
- die Verwaltungsorgane der Stiftung zu entlasten
- über Satzungsänderungen der Stiftung mit erforderlicher 2/3 Mehrheit zu entscheiden
- dem Vorstand Vorschläge zur Verwendung der Stiftungsmittel vorzulegen

Weiterführende Informationen zu den einzelnen Organen der Stiftung können jederzeit der Satzung oder der Website der Stiftung entnommen werden.

6.3 Umwelt- und Sozialprofil

Lions setzen sich seit Unterzeichnung der umweltpolitischen Erklärung im Jahr 1972 weltweit für die Erhaltung der Umwelt, das Wohlergehen und die Entwicklung der Menschheit ein. Als Organisation, die sich den UN-Nachhaltigkeitszielen verschrieben hat, unternimmt auch die Stiftung der Deutschen Lions einige Anstrengungen, um den ökologischen Fußabdruck der mit dem Geschäftsbetrieb von Lions-Quest verbundenen Aktivitäten möglichst gering zu halten und damit die Umwelt zu schonen. Konkret bedeutet dies:

- Das in den Programmhandbüchern verwendete Papier sowie der Bedruckstoff sind FSC-zertifiziert.
- Der Versand der Programmhandbücher an den jeweiligen Seminarort erfolgt klimaneutral per DHL – GoGreen.
- Einzelverpackungen und Zuschnitte der Programmhandbücher werden zurückgeschickt und mehrmals verwendet.
- Für Dienstreisen des Lions-Quest-Teams wird nach Möglichkeit die Deutsche Bahn genutzt. Die Programmleitung ist im Besitz einer Bahncard 100, da von ihr sehr regelmäßig und häufig Fahrten zu diversen Geschäftsterminen und sonstigen Netzwerkaktivitäten wahrzunehmen sind.
- Der Einsatz von Trainer*innen für Seminare erfolgt in den allermeisten Fällen – abhängig von der jeweiligen Verfügbarkeit – derart, dass der/die Trainer*in mit größter räumlicher Nähe zum Veranstaltungsort das Seminar leitet. Dies reduziert die im Zusammenhang mit der Seminardurchführung erzeugten Emissionen auf ein Minimum.
- Die Geschäftsstelle der Stiftung der Deutschen Lions ist hervorragend mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Aus dem Lions-Quest-Team der Stiftung der Deutschen Lions kommen fast alle Mitarbeiter*innen überwiegend mit dem Fahrrad, Bus oder zu Fuß zur Arbeit.
- Durch die Möglichkeit des Homeoffice reduzieren sich etwaige Fahrten mit dem Auto in die Geschäftsstelle noch weiter.
- Nationale Präsenztermine mit Trainer*innen oder den Kabinettsbeauftragten für Lions-Quest finden in der Regel an zentralen Orten statt, die sehr gut mit der Bahn erreichbar sind.
- In der Geschäftsstelle der Stiftung der Deutschen Lions wird ausschließlich Bio-Milch sowie nachhaltig zertifizierter Bio-Kaffee gekauft. Mineralwasser wird in Mehrwegflaschen zur Verfügung gestellt. Einwegverpackungen werden weitestgehend vermieden.

7 Finanzen

7.1 Gewinn- und Verlustrechnung 01.01.-31.12.2022

I. Erträge	EUR
Spenden	
Spenden für Lions-Quest Seminare	422.675,49
Zuschüsse	
Zuschüsse KKH, DFK, CORE 4	531.341,47
Abgrenzung noch nicht verwendeter Zuwendungen	-574.469,18
	379.547,78
Seminare, Materialverkäufe	
Seminargebühren	807.790,14
LHB in Seminaren	155.361,00
sonstige Materialien	20.705,32
	983.856,46
<i>nachrichtlich: davon Durchlaufposten</i>	416.977,12
Beiträge, Umlagen und Gebühren	
Erträge aus Gebühren für Projektbegleitung	19.500,00
	19.500,00
Erträge aus Projektbegleitung und Verwaltung	
sonstige Erträge	3.008,46
	3.008,46
Erträge gesamt	1.385.912,70
II. Aufwendungen	EUR
Direkte Projektaufwendungen	
Seminarkosten	977.901,59
Seminar-Nebenkosten	41.223,33
Sonstige Materialien, LHB-Einzelverkauf	13.411,09
Entwicklungs- und Evaluationskosten	109.520,94
Öffentlichkeitsarbeit	13.887,77
übrige Sachkosten	18.658,56
	1.174.603,28
<i>nachrichtlich: davon Durchlaufposten</i>	416.977,12
Projektbegleitungskosten	
Personalaufwand	310.932,92
Reisekosten Personal	4.286,74
Miete und Raumnebenkosten	15.676,93
EDV-Kosten	11.142,38
übrige Sachkosten	8.936,01
Abschreibungen auf Anlagevermögen	0,00
	355.218,37
Aufwendungen gesamt	1.529.821,66
III. Ergebnis 31.12.2021	-143.908,96

7.2 Finanzielle Situation und Planung

Noch zu Beginn des Jahres war davon auszugehen, dass coronabedingt für die Durchführung der Lions-Quest-Seminare mit andauernd erschwerten Umständen und mit finanziellen Einbußen zu rechnen ist. Im Verlauf des Jahres ist aber das Gegenteil eingetreten. Der hohe Nachfragetrend, der sich bereits im 2. Halbjahr 2021 abzeichnete, hat sich 2022 noch verstärkt. So konnten statt der geplanten 230 Seminare 249 Fortbildungen durchgeführt werden, alle in Präsenz und ab April auch ausschließlich unter Normalbedingungen. Trotz durchschnittlich gesunkener Teilnehmendenzahl pro Seminar sind durch die erhöhte Seminarzahl die als Risiko angenommenen finanziellen Einbußen aus dem Seminarbetrieb ausgeblieben.

Aufwendungen von 1.529.821,66 € standen Einnahmen von 1.385.912,70 € gegenüber. Daraus resultierte ein Jahresfehlbetrag von -143.908,96 €. Dieser wurde durch 30.896,94 € Beitragszuteilung und 113.012,02 € Rücklagenentnahme ausgeglichen (hiervon 70 T€ planmäßig für die Programmevaluation Lions-Quest „Erwachsen handeln“).

Fortgesetzte Marketing- und Kommunikationsmaßnahmen wurden 2022 genutzt, die Sichtbarkeit und Anerkennung des Programms weiter zu erhöhen und das Netzwerk zu stärken. Der Bedarf an sozialem und emotionalem Lernen ist durch andauerndes Homeschooling und Distanzunterricht weiter gestiegen und spiegelt sich in der hohen Nachfrage nach Seminaren.

Zu den bekannten Risiken für Lions-Quest zählt im Geschäftsjahr 2023 und darüber hinaus die dem zunehmenden Lehrkräftemangel geschuldete sinkende Teilnehmendenzahl in Seminaren. Eine Chance, dieser Entwicklung entgegenzuwirken, sehen wir in der steigenden Zahl an Quereinsteiger*innen in den Schulbetrieb. Diese Zielgruppe hat in pädagogischen und methodischen Bereichen einen erhöhten Fortbildungsbedarf, den Lions-Quest professionell abdeckt.

Das planmäßig erwartete negative Jahresergebnis im Geschäftsjahr 2023 kann aus Beitragszuteilung und Rücklagenentnahme für die Schlussrate der LQ EH-Evaluation ausgeglichen werden.

Literaturverzeichnis

Bauer, U. / Hurrelmann, K. (2021): *Einführung in die Sozialisationstheorie. Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung.* Weinheim: Beltz

Calmbach, M. / Flaig, B. / Edwards, J. / Möller-Slawinski, H. / Borchard, I. / Schleer, C. (2020): *SI-NUS-Jugendstudie 2020: Lebenswelten von Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren in Deutschland.* Bundeszentrale für politische Bildung.

Fichtner, S. / Bittner, M. / Bayreuther, T. / Kühn, V. / Hurrelmann, K. / Dohmen, D. (2022): *Cornelsen Schulleitungsstudie 2022: „Schule zukunftsfähig machen“.* Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie, Berlin.

Gerdes, J. / Osipov, I. / Okcu, G. / Bittlingmayer, U. H. (2018): *Die Entwicklung von Life Skills in ein- einhalb Schuljahren. Wirksamkeitsevaluation des schulischen Life Skills-Förderungsprogramms Lions-Quest „Erwachsen werden“.* Pädagogische Hochschule Freiburg.

Gesundheitsziele Österreich (o. J.): *Pathogenetischer Ansatz.* Abrufbar unter: <https://gesundheitsziele-oesterreich.at/glossar/pathogenetischer-ansatz/> (letzter Zugriff: 21.10.2022)

Gesundheitsziele Österreich (o. J.): *Salutogenetischer Ansatz.* Abrufbar unter: <https://gesundheitsziele-oesterreich.at/glossar/salutogenetischer-ansatz/> (letzter Zugriff: 21.10.2022)

Hallmann, J. (2020): *Lebenskompetenzen und Kompetenzförderung.* Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Abrufbar unter: <https://leitbegriffe.bzga.de/alphabetisches-verzeichnis/lebenskompetenzen-und-kompetenzfoerderung/> (letzter Zugriff: 21.10.2022)

Havighurst, R. J. (1961): *Human Development and Education.* New York: David McKay

Hurrelmann, K. / Quenzel, G. (2016): *Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung.* 13. Auflage, Weinheim: Beltz Juventa

Kähnert, H. (2002): *Evaluation des Lions-Quest Programms „Erwachsen werden“.* Universität Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Arbeitsgruppe: Prävention und Gesundheitsförderung.

Klemm, K. (2022): *Ein-Fach-Lehrer – eine einfache Lösung?* Deutsches Schulportal. Abrufbar unter <https://deutsches-schulportal.de/expertenstimmen/bildungsforscher-klaus-klemm-ein-fach-lehrer-eine-einfache-loesung/> (letzter Zugriff: 11.05.2023)

Nowak, A. C. / Kolip, P. / Razum, O. (2022): *Gesundheitswissenschaften / Public Health.* Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Abrufbar unter: <https://leitbegriffe.bzga.de/alphabetisches-verzeichnis/gesundheitswissenschaften-public-health/> (letzter Zugriff: 21.10.2022)

Ravens-Sieberer, U. / Kaman, A. / Otto, C. / Adedeji, A. / Devine, J. / Erhart, M. / Napp, A-K. / Becker, M. / Blanck-Stellmacher, U. / Löffler, C. / Schlack, R. / Hurrelmann, K. (2020): *Psychische Gesundheit und Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen während der COVID-19-Pandemie – Ergebnisse der COPSY-Studie.* Deutsches Ärzteblatt, Jg. 117, Heft 48

Schumacher, S. (2021): *200 Millionen Euro für Kinder und Jugendliche in Niedersachsen – Tonne und Behrens begrüßen Bund-Länder-Initiative für junge Menschen.* Niedersächsisches Kultusministerium. Abrufbar unter: <https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/aktuelles/presseinformationen/200-millionen-euro-fur-kinder-und-jugendliche-in-niedersachsen-tonne-und-behrens-begrussen-bund-lander-initiative-fur-junge-menschen-200126.html> (letzter Zugriff: 21.10.2022)

Sicking, P. (2022): *Lions-Quest „Erwachsen werden“: Förderung der sozialen, emotionalen und kommunikativen Kompetenzen für Schüler*innen der Klassen 5 bis 8.* 5. Auflage, Wiesbaden: Lions Clubs International, Multi-Distrikt 111

Tuckman, B. W. (1965): *Developmental sequences in small groups.* Erschienen in *Psychological Bulletin*, Ausgabe 63, S. 348 – 399, abrufbar unter <https://lehrbuch-psychologie.springer.com/sites/default/files/atoms/files/web-exkurs.008.05.pdf> (letzter Zugriff, 11.05.2023)

Witte, Dr. J. / Zeitler, A. / Batram, M. / Diekmannshemke, J. / Hasemann, L. (2022): *Kinder- und Jugendreport 2022 – Kinder- und Jugendgesundheit in Zeiten der Pandemie.* DAK Gesundheit

Impressum

Stiftung der Deutschen Lions / Lions-Quest

Bleichstraße 3

65183 Wiesbaden

Tel.: +49(0)61199154-0

Fax: +49(0)61199154-83

stiftung@lions.de

Autor*innen: Dr. Peter Sicking, Laurent Wagner, Evelin Warnke

Stiftung der Deutschen Lions

Regierungspräsidium Darmstadt

Az.: I13 - 25d 04/11 - (14) - 126

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a Umsatzsteuergesetz: DE324705864

Vertretungsorgan: Vorstand

Vertretungspersonen:

Daniel Isenrich, Jutta Künast-Ilg, Frank-Alexander Maier, Fabian Rüsç

Inhaltlich Verantwortlicher: Volker Weyel, Geschäftsleiter

Mehr Lebenskompetenzen mit Lions-Quest

L — Q
lions-quest.de



**Kaufmännische
Krankenkasse**

